

Geschäftsbericht 2022

Zahlen & Fakten | Finanzbericht





News aus der ipw:

Lesen Sie über die Arbeit der Integrierten Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland (ipw) hautnah in unserer aktuellen Ausgabe der ipw Post. Die Zeitung bietet Ihnen Einblicke in die ipw mit Geschichten und Neuigkeiten aus dem Psychiatrie-Alltag. Bestellen Sie jetzt Ihr persönliches Exemplar der ipw Post im Zeitungsformat und teilen Sie uns Ihre Meinung mit.

Mail an: info@ipw.ch

Zahlen & Fakten

Vorwort	4
Corporate Governance	
Spitalrat	5
Geschäftsleitung	5
Interview CEO und Ärztlicher Direktor	6
Kennzahlen Behandlungen	
Hauptdiagnose der behandelten Personen	8
Anzahl Personen in Behandlung	9
Alter und Geschlecht der behandelten Personen	10
Stationäre Behandlungen	
Behandelte Personen, verrechenbare Pflage tage und Bettenauslastung	11
Abgeschlossene Behandlungen	
Aufenthaltsdauer und Day Mix Index (DMI)	11
Wohnsitz der behandelten Personen	12
Versicherungsklasse der behandelten Personen	12
Initiative für Zuweisung der behandelten Personen	13
Ambulante und tagesklinische Behandlungen	
Abgerechnete Taxpunkte	14
Kennzahlen tagesklinische Behandlungen	15
Aufsuchende Behandlungen	
Kennzahlen aufsuchende Behandlungen	16
Personalkennzahlen	
Personalbestand	17
Demografie	17
Berufsgruppen	18
Beschäftigungsstruktur der Mitarbeitenden	19
Geschlecht	20

Finanzbericht

Jahresrechnung	
Zunehmend exogene Faktoren mit Einfluss auf die Jahresrechnung	22
Kennzahlen	23
Erfolgsrechnung	24
Bilanz nach Swiss GAAP FER	25
Geldflussrechnung	27
Eigenkapitalnachweis	28
Anpassung der Jahresrechnung aufgrund der Einführung von Swiss GAAP FER	29
Anhang zur Jahresrechnung	
Bilanzierungsrichtlinien	30
Finanzrisikofaktoren	33
Erläuterungen zu Positionen der Erfolgsrechnung	34
Erläuterungen zu Positionen der Bilanz	38
Weitere Angaben	46
Bericht der Finanzkontrolle	48
Impressum	51

Vorwort



Zwei Schritte vor und einen zurück

Das Jahr 2022 dürfen wir unter das Zeichen «erweiterte Angebotsvielfalt» stellen. Neue Angebote in das Leistungsportfolio aufzunehmen, bedeutet immer auch eine grosse und präzise Vorbereitung. Dazu hat der neue CEO, Alexander Penssler, gemeinsam mit der Geschäftsleitung in seinem ersten Arbeitsjahr viel beigetragen. Immer mehr junge Menschen sind in ihrer mentalen Gesundheit betroffen und viele brauchen Hilfe von aussen. Der Regierungsrat hat die Lage erkannt und für den Ausbau der psychiatrischen Angebote für Jugendliche den nötigen Rahmen geschaffen. Das gute Zusammenspiel zwischen Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich und der ipw ermöglichte eine rasche Umsetzung der Massnahmen zur Erweiterung des stationären Angebots in der Klinik Schlosstal. Zusätzlich durfte die ipw im November eine Tagesklinik für Jugendliche eröffnen. Im Sinne einer patientennahen ambulanten Hilfe schuf die Erwachsenenpsychiatrie der ipw zudem Konzepte für aufsuchende Angebote und hat zwei davon in Betrieb genommen: das seit langem geplante, kostenfreundliche Home Treatment zur psychiatrischen Betreuung von Patientinnen und Patienten zu Hause und die intensiv aufsuchende Behandlung, speziell für Menschen, die unfreiwillige oder wiederholte Klinikaufenthalte und Zwangsmassnahmen erfahren haben. Beide Angebote sind erfolgreich unterwegs.

Mit den neuen, spezialisierten Behandlungsangeboten sind wir dem Ziel, der Bevölkerung in der Versorgungsregion eine breit abgestützte und passende Behandlungspalette anzubieten, ein gutes Stück nähergekommen: lückenlos von ambulant bis stationär und in allen Alterssegmenten. Die Nachfrage nach Behandlungen ist hoch und steigt weiter, dafür will die ipw mit den richtigen Angeboten präsent sein.

Auch hat sich der Spitalrat 2022 mit weniger erfreulichen Fragen, unter anderem zu einer Bauverzögerung des Ersatz- und Ergänzungsbaus, auseinandergesetzt. Dort musste der Innenausbau infolge Verdachts auf eine unsachgemässe Ausführung unterbrochen werden, was nach heutiger Einschätzung die Inbetriebnahme des neuen Gebäudes leider um mehrere Monate verzögern und eine bau- sowie ablauftechnische Verteuerung um mehrere Millionen mit sich bringen wird. Der Arbeitskräftemangel ist und bleibt ein zentrales Thema. Das Ausbalancieren von Nachfrage und Ressourcen ist anspruchsvoll und kann zu einer grossen Belastung für die Mitarbeitenden führen. So sucht die ipw nach innovativen Konzepten zur Eindämmung des Fachkräftemangels.

Im Bewusstsein, dass das Umfeld im Spitalwesen weiterhin komplex bleibt – Teuerung, enger werdende Tarifstruktur, Kostendruck, steigende Zinslast und die Herausforderungen des regionalen und teilweise globalen Umfelds – ist der Spitalrat überzeugt, dass das ipw-Führungsteam den Weg einer zeitgemässen, wirtschaftlich tragbaren Versorgung erfolgreich gehen wird. Eine neue, in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung erarbeitete Unternehmensstrategie ist per 2023 in Kraft. Allen Mitarbeitenden danke ich im Namen des gesamten Spitalrats für das grosse Engagement zum Wohle der Patientinnen und Patienten.

Prof. Dr. Susanne Hofer, Spitalratspräsidentin

Corporate Governance

Spitalrat

Präsidentin: Prof. Dr. Susanne Hofer, Professur Hospitality Management an der ZHAW, Stiftungsrätin bei RaJoVita

Vizepräsident: Dr. med. Alexander Zimmer, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie in eigener Praxis, Mitglied des Zentralvorstandes FMH, Departementsverantwortlicher Digitalisierung/eHealth

Mitglieder: Beatrice Buchmann, Unternehmensberaterin und Coach für Führungskräfte, Verwaltungsrätin des Schweizer Paraplegiker-Zentrums | Beat Husi, lic. iur. Rechtsanwalt, Gemeinderat in Langnau a. A., Stiftungsrat Pflegezentrum Sonnegg | Verena Maggioni-Müller, Klinische Psychologin, eidg. anerkannte Psychotherapeutin, Supervisorin, Präsidentin Verein TRE® Schweiz (ab 1. Juli 2023) | Peter Nater, dipl. Wirtschaftsprüfer und Revisions-experte, Gründer und CEO der Desinja AG, Stiftungsrat der Stiftung Diakonath Bethesda | Dr. med. Anja Oswald, Fachärztin für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie, CEO der Klinik Sonnenhalde AG, Verwaltungsrätin Mediclinic International (bis 30. Juni 2023) | Andrea Rytz, CEO der Schulthess Klinik, Verwaltungsrätin Künzli Swiss-Schuh AG, Verwaltungsrätin Suvretta House in St. Moritz

Mitglieder mit beratender Stimme: Alexander Penssler, CEO | Peter Waldner, Vertreter der Gesundheitsdirektion

www.ipw.ch/Spitalrat

Geschäftsleitung

CEO: Alexander Penssler

Mitglieder: Peter Bächtold, Bereichsleiter Akutpsychiatrie für Erwachsene, Leiter Pflege Akutpsychiatrie für Erwachsene | lic. oec. Jürg Baumann, Direktor Finanzen und Informatik | Bruno Dolci, Direktor Pflege und Fachdienste | Dr. med. Benjamin Dubno, Ärztlicher Direktor | Thomas Egli, stv. CEO, Direktor Human Resources | Dr. phil. Daniela Gamper, Bereichsleiterin Spezial + Ambulant – Psychiatrie für Erwachsene, Chefspsychologin | Andrea Meyer, Bereichsleiterin Psychiatrie für Jugendliche und junge Erwachsene | Dr. med. Jacqueline Minder, Bereichsleiterin Psychiatrie für ältere Menschen, Chefärztin | Guido Sammler, Direktor Betriebe

www.ipw.ch/Geschaeftsleitung

«Unsere Zusammenarbeit beruht auf gegenseitigem Vertrauen»

Für den CEO Alexander Penssler und den Ärztlichen Direktor Dr. med. Benjamin Dubno ist das erste Wirkungsjahr geschafft. Im Interview gewähren sie Einblicke in ihre Erfahrungen, ihre Zusammenarbeit und ihre persönlichen Ziele.

Das war für Sie beide das erste Jahr bei der ipw in Ihrer neuen Rolle. Was ist Ihnen aus persönlicher Sicht geblieben?

Alexander Penssler: Für mich gibt es ein Gefühl: wirklich Freude über dieses erste Jahr. Ich bin angekommen in der ipw. Und es ist für mich eine Ehre, für die psychiatrische Versorgung einer halben Million Menschen mitverantwortlich sein zu dürfen.

Benjamin Dubno: Ich habe gemischte Gefühle. Es war ein anstrengendes Jahr mit sehr vielen Themen, mit denen wir uns befassen mussten. Was ich sehr geschätzt habe, ist die Zusammenarbeit in der Geschäftsleitung, denn es gab einige Schwierigkeiten, die wir gemeinsam bewältigen mussten und dabei aufeinander zählen konnten. Und nicht zuletzt ist die neue Position nicht zu unterschätzen mit der Verantwortung für die Patientinnen und Patienten.

«Die Pandemie hat uns unsere eigene Verletzlichkeit aufgezeigt.»

Wie funktioniert die Zusammenarbeit zwischen Ihnen beiden?

Benjamin Dubno: Was ich besonders schätze, ist das Sparring mit Alex. Das funktioniert sehr gut. Die Offenheit und das Vertrauen. Ich habe nicht das Gefühl, dass ich mich zurückhalten muss bei Alex oder dass er gleich explodiert, wenn ich etwas thematisiere. (Beide lachen.)

Alexander Penssler: Ein Vorteil ist, dass wir Frisuren-Tipps austauschen können. Scheitel links oder rechts. Nein, Spass beiseite. Ich denke, wir beide haben auch schwierige Themen zu bearbeiten, und es ist deshalb wichtig, dass wir einen regelmässigen gegenseitigen Austausch haben. Dabei sollte der Humor nicht zu kurz kommen.

Medizin und Betriebswirtschaft verfolgen nicht immer die gleichen Interessen. Wie kompatibel sind das Medizinische und das Betriebswirtschaftliche bei der ipw?

Benjamin Dubno: Wir haben bei der ipw unser Führungstriangel. Dessen drei Ecken sind die Patienten, die Finanzen und die Mitarbeitenden. Und diese sollen in einer Balance stehen. Man kann nicht nur eine Ecke dieser drei bedienen. Es muss ausgeglichen sein. Das gestaltet sich nicht immer einfach und ist sehr anspruchsvoll. Aber ich denke, wir machen das nicht schlecht.

Herr Penssler, stimmt das?

Alexander Penssler: Ja. Die Offenheit der Mitarbeitenden und dieses interdisziplinäre Arbeiten miteinander, das ist da. Das sagen anderenorts zwar auch viele, aber hier stimmt's. Dies auch bei kontroversen Themen, die in der ipw mit finanziellem Druck und Prozessoptimierungen zu tun haben. Im ersten Moment zählt hier nicht, was für eine Funktion oder Titel auf der Visitenkarte des Gegenübers geschrieben steht, sondern dass der Dialog auf Augenhöhe ist. Das hat mich beeindruckt an der ipw und ist wahrscheinlich eine unserer USP, eines unserer einzigartigen Verkaufsargumente.

Benjamin Dubno: Das ist das Resultat unserer Führungsstruktur. Wir haben bei der ipw die Matrix-Führungsstruktur. Das bedeutet, dass man nicht nur innerhalb der Berufsgruppen Hierarchien hat, sondern betriebliche und fachliche Vorgesetzte hat. Da kann es sein, dass einem eine fachfremde Person betrieblich vorgesetzt ist.

Alexander Penssler: Ich möchte uns nicht zu stark loben... Wenn ich mir die Psychiatrielandschaft in der Schweiz anschau, sehe ich, dass die Matrix-Führungsstruktur nicht überall angekommen ist, obwohl sie viel kopiert wird. Manche Chefärztinnen oder Chefärzte gehen sehr hierarchisch vor und lassen sich nichts sagen. Da ist die ipw im Vergleich schon sehr fortschrittlich unterwegs und wir haben bei unseren Führungskräften eine höhere Loyalität und Verbundenheit erreicht.



Die Zusammenarbeit von Alexander Penssler und Benjamin Dubno basiert auf gegenseitigem Vertrauen.

Themenwechsel: 2022 war das erste fast reguläre Jahr nach Corona. Welche Auswirkungen der Pandemie spüren Sie noch bei der ipw?

Benjamin Dubno: Während der Pandemie sank die Nachfrage nach stationären Behandlungen, denn einige Personen waren sehr vorsichtig und wollten nicht in die Klinik kommen. Erst im Nachgang stieg die Nachfrage plötzlich stark. Es gab auch Patientinnen und Patienten, denen die Pandemie gelegen kam. Beispielsweise diejenigen, die an Schizophrenie leiden. Diese Patientinnen und Patienten benötigen viel Raum und ihnen haben die Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie etwas Beruhigung gebracht.

Alexander Penssler: Die Pandemie hat uns unsere eigene Verletzlichkeit aufgezeigt. Das sehe ich, wenn ich mir die gesamte Psychiatrielandschaft und die Gesellschaft anschau. Dass alle festen Dinge, die man im Leben hat, von einem auf den anderen Tag nicht mehr da sind. Das hat bei allen etwas hinterlassen.

Benjamin Dubno: Ja, das stimmt auf jeden Fall. Die Pandemie hat gezeigt, dass wir füreinander gefährlich sein können. Das finde ich auch zwischenmenschlich problematisch.

Alexander Penssler: Während der Pandemie habe ich gemerkt, dass etwas passiert in der Wahrnehmung unseres Gesundheitssystems. Wir haben eines der teuersten Gesundheitssysteme der Welt, aber die Bevölkerung erkannte plötzlich seinen Wert. Viele merkten, dass das Geld hier nicht sinnlos ausgegeben wird. Wir Leistungserbringer waren plötzlich nicht mehr ein reiner Kostenfaktor. Diese Wahrnehmung lässt wieder nach und je weiter die Pandemie zurückliegt, desto mehr geht es wieder um die Optimierung der Kosten.

Als Ausblick für die nächsten Jahre, was sind Ihre Ziele aus betriebswirtschaftlicher Sicht?

Alexander Penssler: Wir haben kantonale Subventionen und ohne diese wäre es sehr schwierig, die ambulanten und tagesklinischen Angebote der ipw am Leben zu erhalten. Als ipw wollen wir die angebotsübergreifende Versorgung stärken. Ich weiss heute noch nicht, ob uns das von der Finanzierung her gelingt. Die Politik und die Gesellschaft müssen sich generell überlegen, welche Art von Medizin wir uns leisten wollen. Es wäre eine Bankrotterklärung, wenn wir nur Angebote schaffen können, die finanziell drinliegen. Wir müssen Angebote zur Genesung von Patientinnen und Patienten zur Verfügung stellen und nicht nur Behandlungen, mit denen wir eine gute Marge erzielen.

Herr Dubno, was sind Ihre Ziele und Themen, die Sie in der fachmedizinischen Richtung behandeln wollen?

Benjamin Dubno: Wir sind eine Klinik für die Grundversorgung. Wir wollen Menschen betreuen, die auf eine Versorgung angewiesen sind. In den letzten Jahren haben wir viele Angebote ausgebaut. Und das Ziel ist, diese Angebote laufend zu vertiefen und zu verbessern.

Worauf ich mich persönlich freue, ist unser Neubau, weil wir dort therapeutische Angebote für alle Akutstationen gemeinsam gestalten können. Wir haben vieles, was sehr gut läuft und sehr spannend ist. Zum Beispiel die Angebote für Traumafolgestörungen, die wir sogar tagesklinisch anbieten, da leisten wir Pionierarbeit. Wir haben eine wunderbare Alterspsychiatrie, in der sehr viel Herzblut steckt. Und unsere Angebote in der Jugendpsychiatrie konnten wir der leider steigenden Nachfrage anpassen. Kurz: Die ipw ist gut und breit aufgestellt. Dennoch gibt es noch viel zu tun.

Kennzahlen Behandlungen

Hauptdiagnose der behandelten Personen¹

Hauptdiagnosen ²	Ambulant		Tagesklinisch		Stationär	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
F0 Organische einschliesslich symptomatischer psychischer Störungen (z. B. Demenzen)	415	6,3	15	2,6	233	6,6
F1 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (z. B. Alkohol-, Drogenabhängigkeit)	329	5,0	21	3,7	517	14,7
F2 Schizophrenie, schizotype oder wahnhafte Störungen	330	5,0	32	5,6	673	19,2
F3 Affektive Störungen (z. B. Depressionen, Manien)	2 133	32,3	297	52,1	1 148	32,7
F4 Neurotische-, Belastungs- oder somatoforme Störungen	1 919	29,1	136	23,9	576	16,4
F6 Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	328	5,0	37	6,5	294	8,4
F9 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in Kindheit und Jugend	266	4,0	3	0,5	22	0,6
Andere Hauptdiagnose ³	882	13,4	29	5,1	49	1,4
Total	6 602	100	570	100	3 512	100

¹Die Häufigkeiten beziehen sich auf alle abgeschlossenen Behandlungen (Fallzusammenführung bei stationären Wiedereintritten innert 18 Tagen gemäss TARPSY-Regelung).

²Klassifikation nach ICD-10 (International Classification of Diseases; Version 10).

³Umfasst Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren wie z. B. Essstörungen (F5), Intelligenzminderung (F7), Entwicklungsstörungen (F8) und Hauptdiagnosen ausserhalb des Kapitels F von ICD-10.

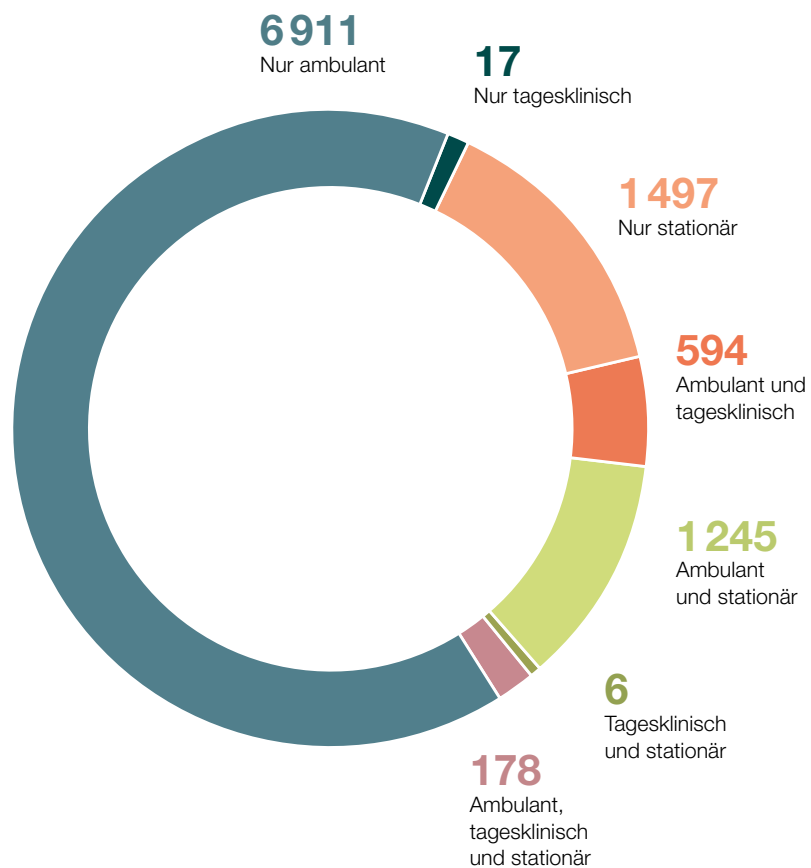
Anzahl Personen in Behandlung

Behandlungssetting	2022		2021	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Nur ambulant	6911	66,15	6572	65,72
Nur tagesklinisch	17	0,16	0,11	0,11
Nur stationär	1497	14,33	14,25	14,25
Patienten in Behandlungsketten	2023	19,36	19,91	19,91
Ambulant und tagesklinisch	594	5,69	5,31	5,31
Ambulant und stationär	1245	11,92	12,66	12,66
Tagesklinisch und stationär	6	0,06	0,08	0,08
Ambulant, tagesklinisch und stationär	178	1,70	1,86	1,86
Total Personen	10448	100	100	100



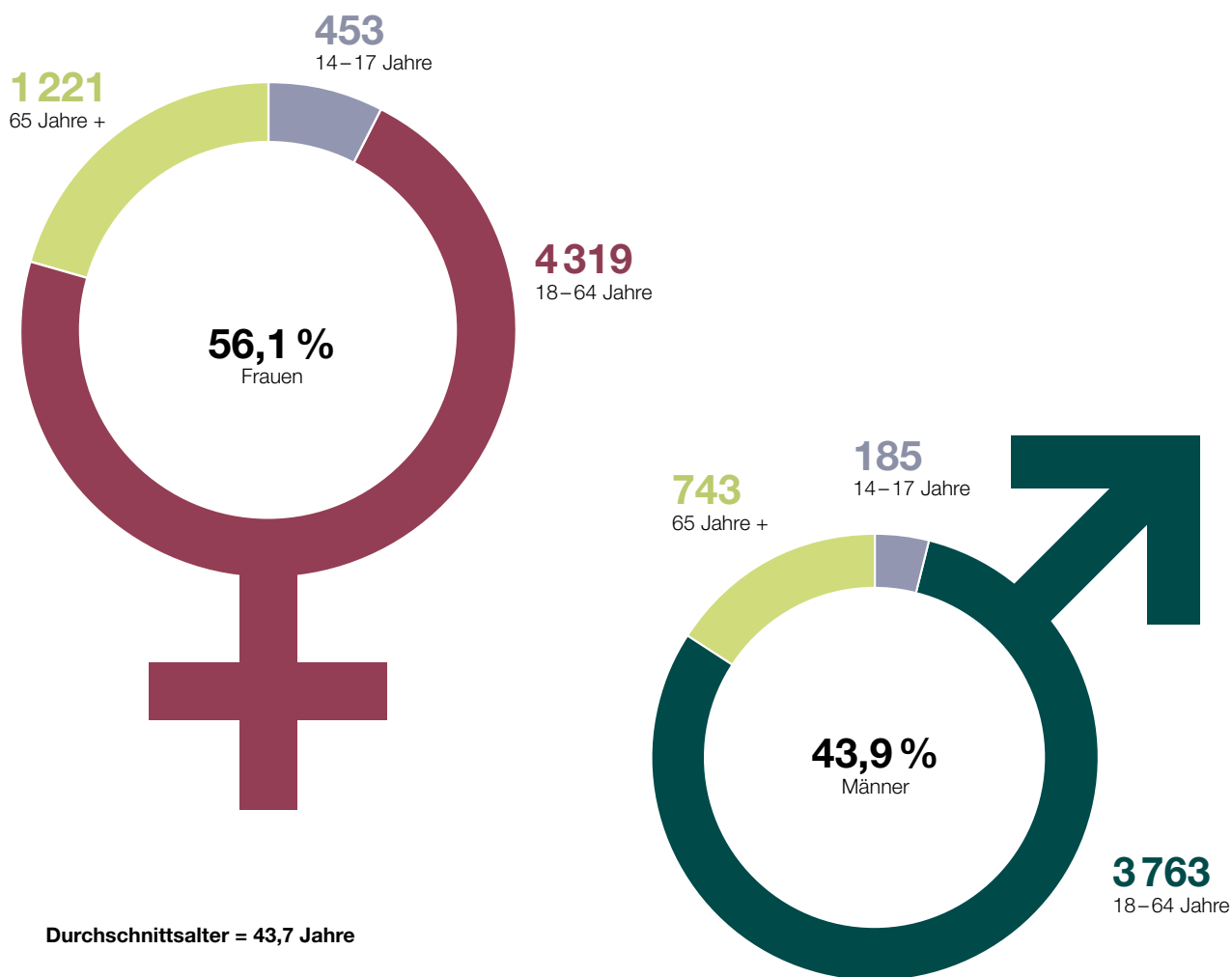
Das Wichtigste in Kürze

2022 wurde erneut rund ein Fünftel (19,4%) der Patientinnen und Patienten in mehreren Settings, d. h. in Behandlungsketten, behandelt (2021: 19,9%).



Alter und Geschlecht der behandelten Personen¹

¹Die Häufigkeiten beziehen sich auf alle 10684 abgeschlossenen ambulanten, tagesklinischen und stationären Behandlungen. Mit Fallzusammenführung bei stationärem Wiedereintritt innert 18 Tagen.



Stationäre Behandlungen

Behandelte Personen, verrechenbare Pflegetage und Bettenauslastung

Versorgungsbereich ipw	2022				2021		
	Behandelte Personen ¹	Betten	Verrechenbare Pflegetage	Bettenauslastung in %	Betten	Verrechenbare Pflegetage	Bettenauslastung in %
Psychiatrie für Jugendliche und junge Erwachsene ²	352	50	17 357	97,5	38	14 855	107,1
Psychiatrie für Erwachsene	2 069	135	48 561	98,6	135	49 978	101,4
Psychiatrie für ältere Menschen	505	58	20 797	98,2	58	21 378	101,0
Total	2 926	243	86 715	98,3	231	86 211	102,2

¹Personen mit mehreren Behandlungen in jenem Versorgungsbereich, in dem sie zuletzt behandelt wurden.

²Erhöhung der Bettenzahl von 38 auf 50 ab 7. Februar 2022.



Das Wichtigste in Kürze

Durch den Ausbau der beiden Adoleszentenstationen um jeweils 6 Betten wurde die Gesamtbettenzahl in der Psychiatrie für Jugendliche und junge Erwachsene am 7. Februar 2022 von 38 auf 50 erhöht.

Die verrechenbaren Pflegetage insgesamt haben 2022 gegenüber dem Vorjahr von 86 211 auf 86 715 zugenommen (+0,6%). Dagegen sank die Bettenauslastung 2022 im Vergleich zum Vorjahr von 102,2% auf 98,3%. Aufgrund von Zusatzbetten resultierte 2021 noch eine Auslastung von über 100%.

Abgeschlossene Behandlungen, Aufenthaltsdauer und Day Mix Index (DMI)

Versorgungsbereich ipw	Abgeschlossene Behandlungen ¹	Ø Aufenthaltsdauer in Tagen ²	Median Aufenthaltsdauer in Tagen ^{2,3}	DMI ⁴
Psychiatrie für Jugendliche und junge Erwachsene	364	45,8	46,5	1,289
Psychiatrie für Erwachsene	2 635	18,5	10,0	1,035
Psychiatrie für ältere Menschen	513	41,9	37,0	1,053
Total	3 512	24,7	14,0	1,088

¹Gemäss TARPSY bei Wiedereintritt innert 18 Tagen kein neuer Fall, sondern Fallzusammenführung.

²Die Aufenthaltsdauer beruht auf den verrechenbaren Pflegetagen.

³Der Median der Aufenthaltsdauer wird je von der Hälfte der Behandlungen überschritten bzw. unterschritten.

⁴Der Day Mix Index (DMI) ist der Indikator von TARPSY für den durchschnittlichen Schweregrad aller Behandlungsfälle im Spital; über alle Klinikbehandlungen der Schweiz hinweg beträgt der DMI 1.000.

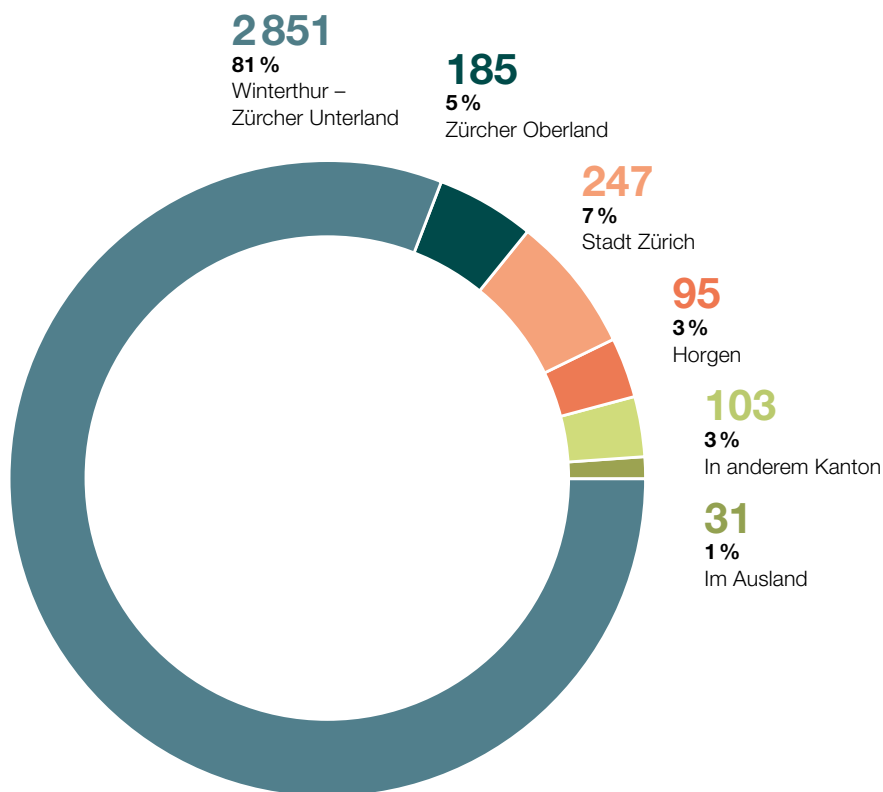
Wohnsitz der behandelten Personen¹

¹Die Häufigkeiten beziehen sich auf alle 3512 durch einen Stationsaustritt abgeschlossenen Behandlungen (Fallzusammenführung bei Wiedereintritt innert 18 Tagen).



Das Wichtigste in Kürze

Rund vier Fünftel (81 %) der stationären Behandlungen entfielen auf Personen aus der Region Winterthur – Zürcher Unterland (Vorjahr: 81 %).



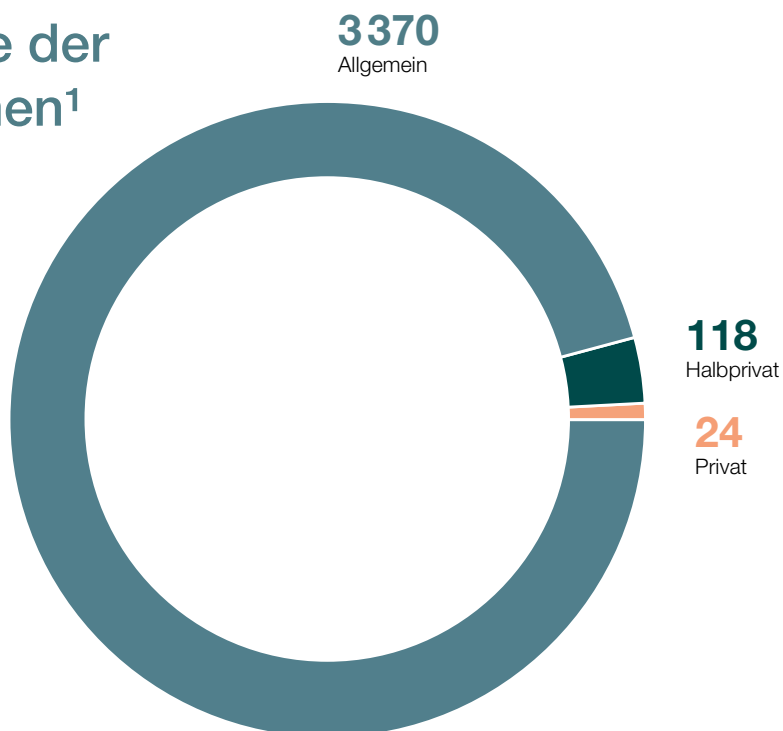
Versicherungsklasse der behandelten Personen¹

¹Die Häufigkeiten beziehen sich auf alle 3512 durch einen Stationsaustritt abgeschlossenen Behandlungen (Fallzusammenführung bei Wiedereintritt innert 18 Tagen).

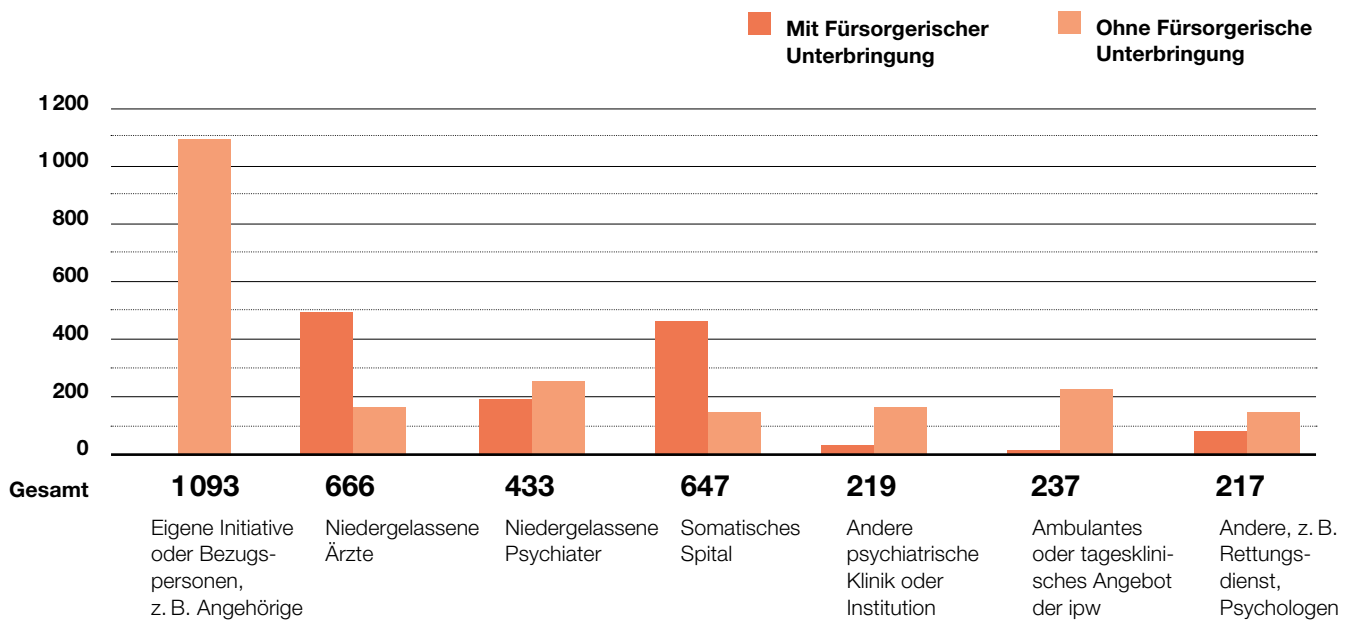


Das Wichtigste in Kürze

Entsprechend dem Grundversorgungsauftrag der ipw wurden 96 % der stationären Behandlungen für allgemeinversicherte Patientinnen und Patienten erbracht (Vorjahr: 96 %).



Initiative für Zuweisung der behandelten Personen¹



Einweisende Instanz	Mit Fürsorgerischer Unterbringung	Ohne Fürsorgerische Unterbringung	Gesamt
Eigene Initiative oder Bezugspersonen, z. B. Angehörige	0	1093	1093
Niedergelassene Ärztinnen/Ärzte	493	173	666
Niedergelassene Psychiaterinnen/Psychiater	189	244	433
Somatisches Spital	465	182	647
Andere psychiatrische Klinik oder Institution	51	168	219
Ambulantes oder tagesklinisches Angebot der ipw	18	219	237
Andere, z. B. Rettungsdienst, Psychologinnen/Psychologen	82	135	217
Total	1298	2214	3512

¹Die Häufigkeiten beziehen sich auf alle 3512 durch einen Stationsaustritt abgeschlossenen Behandlungen. Mit Fallzusammenführung bei Wiedereintritt innert 18 Tagen.



Das Wichtigste in Kürze

Insgesamt erfolgten mehr als ein Drittel (37 %) der stationären Zuweisungen in die ipw mit einer Fürsorgerischen Unterbringung (FU).

Ambulante und tagesklinische Behandlungen

Abgerechnete Taxpunkte

Versorgungsbereich ipw	2022	2021	Veränderung in %
Psychiatrie für Jugendliche und junge Erwachsene			
Beratungsstelle für Jugendliche und junge Erwachsene, Winterthur/Glattbrugg	1 079 216	1 046 035	3,2
Psychiatrie für Erwachsene			
Ambulatorien für Erwachsene, Winterthur/Glattbrugg/Dielsdorf/Bülach/Kloten	4 612 449	4 431 244	4,1
Kriseninterventionszentrum, Winterthur	238 767	169 854	40,6
Psychiatrische Poliklinik, Winterthur	1 350 508	1 136 738	18,8
Psychiatrie für ältere Menschen			
Ambulatorien für ältere Menschen, Winterthur/Glattbrugg	1 419 989	1 301 245	9,1
Weitere Angebote			
Integrierte Suchthilfe Winterthur in Kooperation mit der Stadt Winterthur; inkl. Methadon- und Heroinabgabe	1 220 308	1 451 898	-16,0
Konsiliar- und Liaisondienst für Kantonsspital Winterthur	209 051	245 171	-14,7
Privatärztliche Behandlungen der ipw	1 078 334	1 123 669	-4,0
Sonstige Angebote ¹ : Case Management, Jobcoaching, ambulante Konsultationen auf Klinikstationen und in Tageskliniken etc.	1 434 426	1 440 578	-0,4
Total	12 643 048	12 346 432	2,4

¹Das Angebot Case Management endete Ende 2022. Die Leistungen der aufsuchenden Angebote sind in einer separaten Tabelle ausgewiesen.

Kennzahlen tagesklinische Behandlungen

Versorgungsbereich ipw	2022				2021
	Behandelte Personen ¹	Verfügbare Behandlungsplätze	Geleistete Behandlungstage ²	Belegung in %	Geleistete Behandlungstage ²
Psychiatrie für Jugendliche und junge Erwachsene					
Tagesklinik, Winterthur ³	8	10	131,0	31,4	–
Psychiatrie für Erwachsene					
Akut-Tagesklinik, Bülach	169	20	3 898,0	78,0	4 208,5
Akut-Tagesklinik, Winterthur	205	20	5 297,5	106,0	4 424,5
Tagesklinik für Traumafolgestörungen, Winterthur ⁴	106	18	2 022,0	89,9	1 567,5
Psychiatrie für ältere Menschen					
Tagesklinik, Glattbrugg	106	10	2 586,5	103,5	2 487,5
Tagesklinik, Winterthur	201	18	4 468,5	99,3	4 311,5
Total	795	96	18 403,5	93,6	16 999,5

¹Personen mit mehreren Behandlungen in jenem Versorgungsbereich, in dem sie zuletzt behandelt wurden.

²Halbe Behandlungstage sind mit dem Faktor 0,5 gewichtet. Leistungen bis zu 2 Stunden sind nicht Bestandteil der aufgeführten Belegung.

³Die Tagesklinik für Jugendliche und junge Erwachsene öffnete am 01.11.2022 und verfügt über 10 Behandlungsplätze.

⁴Die Tagesklinik für Traumafolgestörungen ist seit dem 01.02.2021 eröffnet und bietet vorerst 9 Behandlungsplätze an. Ziel im Vollausbau sind 18 Behandlungsplätze.

Aufsuchende Behandlungen

Kennzahlen aufsuchende Behandlungen

2022		
Aufsuchende Angebote	Behandelte Personen	Konsultationstage / Hausbesuche¹
Intensiv aufsuchende Behandlung	34	306
Spezialisiertes Austritts- und Übergangs-Management	92	465
Home Treatment für Erwachsene ²	23	506
Home Treatment für ältere Menschen	63	257
Total	149	1 277

¹Als ambulanter Konsultationstag gilt jeder Kalendertag, an dem ein verrechenbarer Kontakt mit der Patientin / dem Patienten stattfand, auch telefonisch.

²Das Home Treatment für Erwachsene startete am 05.09.2022.

Personalkennzahlen

Personalbestand¹

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung in %
Anzahl Mitarbeitende ²	867	806	
Anzahl Vollzeitstellen ² (FTE ³)	597,3	547,9	+9,0

¹Änderung der Berechnung: Neu werden die Vollzeitstellen per Stichtag 31.12. dargestellt und nicht mehr die durchschnittlich über das ganze Jahr effektiv besetzten Vollzeitstellen. Entsprechend besteht eine minimale Abweichung von +0,2 FTE gegenüber den 547,7 FTE, die im Geschäftsbericht 2021 ausgewiesen sind.

²Ohne Mitarbeitende in Ausbildung

³Full Time Equivalent = Vollzeitstelle



Das Wichtigste in Kürze

Der Personalbestand hat sich zum Vorjahr aufgrund des Ausbaus der Jugendpsychiatrie und der neuen Projekte Home Treatment und intensiv aufsuchende Behandlungen erhöht. Er beträgt per 31.12.2022 597,3 Vollzeitstellen (FTE), was gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 49,4 FTE bedeutet (+ 9,0%). Per Stichtag 31.12.2022 arbeiten zusätzlich 107 Mitarbeitende in Ausbildung bei der ipw.

Demografie

Durchschnittliches Lebensalter in Jahren	31.12.2022	31.12.2021
Mitarbeitende ¹	42,3	42,1

¹Ohne Mitarbeitende in Ausbildung

Durchschnittliches Dienstalter ¹ in Jahren	31.12.2022	31.12.2021
Mitarbeitende ¹	9,2	9,6

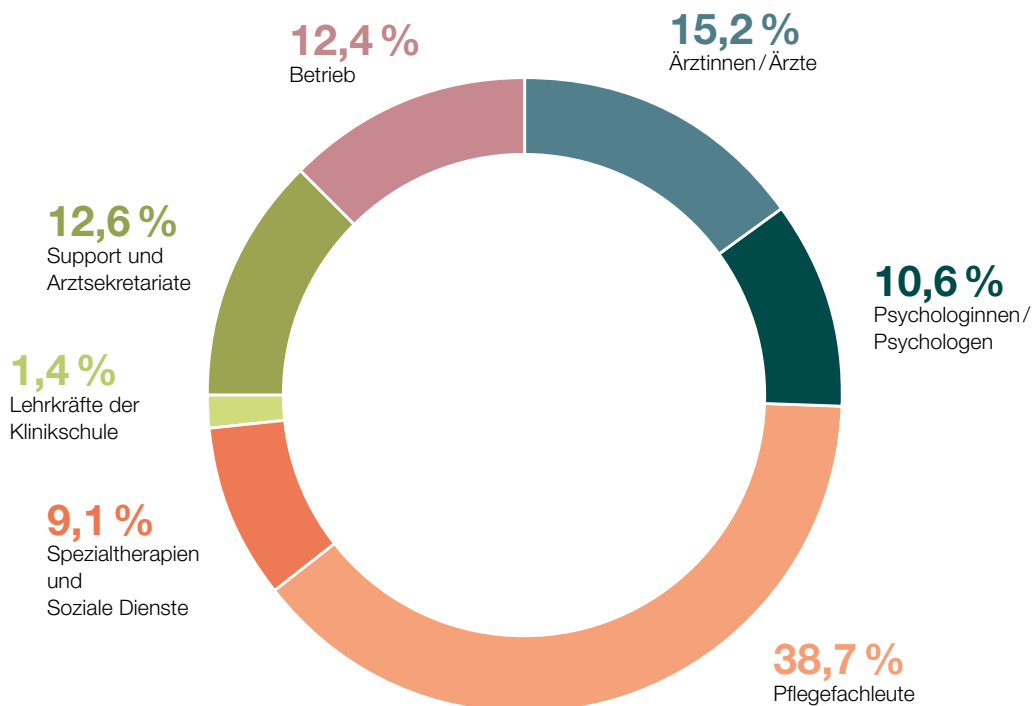
¹Ohne Mitarbeitende in Ausbildung

Berufsgruppen¹

Berufsgruppen	31.12.2022	31.12.2021
	Anteil des gesamten Personalbestands	Anteil des gesamten Personalbestands ²
Ärztinnen / Ärzte	15,2 %	14,9 %
Psychologinnen / Psychologen	10,6 %	10,9 %
Pflegefachleute	38,7 %	38,5 %
Spezialtherapien und Soziale Dienste	9,1 %	9,4 %
Lehrkräfte der Klinikschule	1,4 %	1,0 %
Support und Arztsekretariate	12,6 %	12,6 %
Betrieb: Gastronomie, Technischer Dienst, Hauswirtschaft, Materialwirtschaft, Sicherheit, Kindertagesstätte	12,4 %	12,7 %

¹Ohne Mitarbeitende in Ausbildung

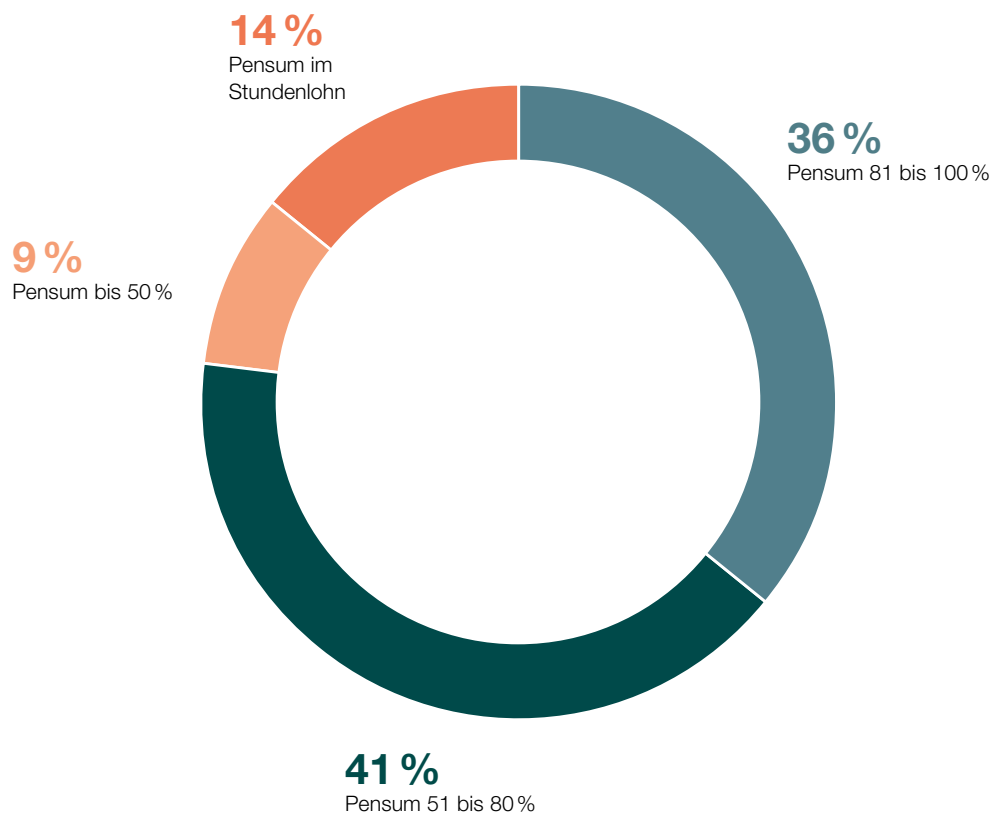
²Änderung der Darstellung: Neu ist der Anteil pro Berufsgruppe in % vom gesamten Personalbestand dargestellt. Im Geschäftsbericht 2021 waren die durchschnittlich über das Jahr besetzten Vollzeitstellen (FTE) pro Berufsgruppe ausgewiesen.



Beschäftigungsstruktur der Mitarbeitenden¹

	31.12.2022	31.12.2021
	Anteil des gesamten Personalbestands	Anteil des gesamten Personalbestands
Pensum 81 % bis 100 %	36 %	35 %
Pensum 51 % bis 80 %	41 %	40 %
Pensum bis 50 %	9 %	10 %
Pensum im Stundenlohn	14 %	15 %

¹Ohne Mitarbeitende in Ausbildung

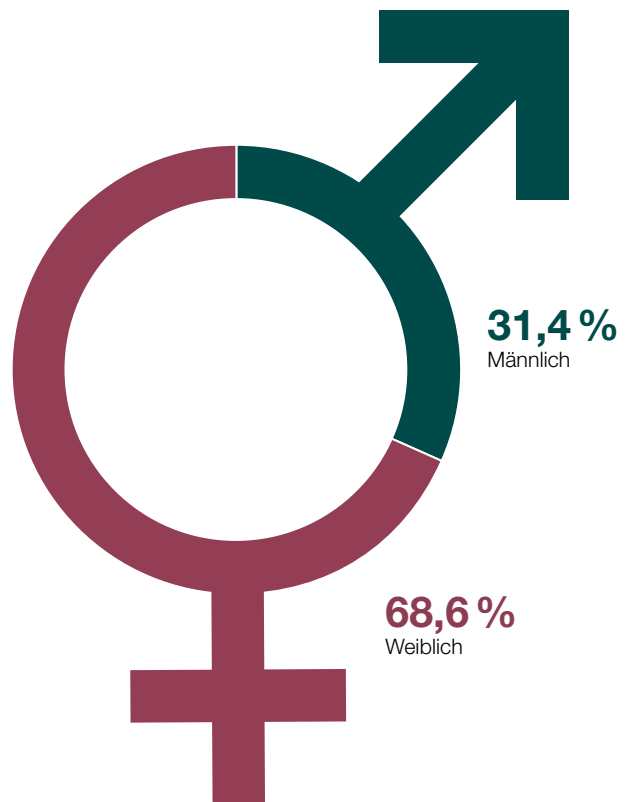


Geschlecht

	31.12.2022	31.12.2021
Mitarbeitende¹	Anteil des gesamten Personalbestands	Anteil des gesamten Personalbestands²
Weiblich	68,6 %	69,4 %
Männlich	31,4 %	30,6 %

¹Ohne Mitarbeitende in Ausbildung

²Änderung der Darstellung: von der Anzahl Personen im Geschäftsbericht 2021 hin zur Nennung in Prozenten.



	31.12.2022		31.12.2021 ²	
Geschlechterverteilung in Mitarbeitenden-Struktur¹	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Mitarbeitende	70 %	30 %	71 %	29 %
Kadermitarbeitende	62 %	38 %	63 %	37 %
Geschäftsleitung und CEO	30 %	70 %	30 %	70 %
Spitalrat	57 %	43 %	57 %	43 %

¹Ohne Mitarbeitende in Ausbildung

²Änderung der Darstellung: von der Anzahl Personen im Geschäftsbericht 2021 hin zur Nennung in Prozenten sowie neu mit der Darstellung der Hierarchiestufen anstelle der Berufsgruppen.



Das Wichtigste in Kürze

Bei den Mitarbeitenden beträgt der Anteil Frauen 70 % (–1 % zu Vorjahr) und im Kader 62 % (–1 % zu Vorjahr). In der Geschäftsleitung sowie im Spitalrat gab es keine Veränderung der Geschlechterverteilung.

Finanzbericht

Jahresrechnung

Zunehmend exogene Faktoren mit Einfluss auf die Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2022 der Integrierten Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland (ipw) schliesst mit einem Gewinn von CHF 3,3 Mio. ab. Die EBITDAR-Marge (Betriebsergebnis vor Mieten, Abschreibungen und Zinsen) beträgt 8,4% gegenüber 10,9% des Vorjahres, die EBITDA-Marge 6,4% gegenüber 9,0% aus dem Vorjahr. Die Anzahl Pflgetage fällt rund 0,6% höher aus, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der stationären Patientinnen und Patienten liegt mit 24,7 Tagen tiefer (-3,9%) als im Vorjahr.

Eine stabil hohe Nachfrage nach psychiatrischen Leistungen, vor allem in der Jugendpsychiatrie, charakterisiert das Jahr 2022. Nach dem Ausbau des akutpsychiatrischen Jugendbereichs konnte wenigstens teilweise der erhöhten Nachfrage begegnet werden. Eine Herausforderung bleibt die schwankende Nachfrage. Während der Sommermonate, spezifisch der Sommerferien, zeigt sich die ferienbedingte Abwesenheit der Jugendlichen in tieferen Auslastungsquoten und somit tieferen Erträgen.

Exogene Faktoren beeinflussen die bereits angespannte Situation und zeigen eine hohe Durchschlagskraft auf die Finanzen. Abwesenheiten von Patienten und Mitarbeitenden infolge der Corona-Pandemie verschärften im Jahr 2022 die Situation um den Fachkräftemangel zusätzlich mit einer entsprechenden Hebelwirkung auf die Personalkosten. Des Weiteren widerspiegeln sich die weltweiten Logistikprobleme, akzentuiert durch den Ukraine-Krieg, bereits 2022 in höheren Preisen für gewisse Komponenten wie z. B. Informatikprodukte. Die damit zusammenhängende Machtverschiebung hin zu einem Lieferantenmarkt erschwert der ipw erfolgreiche Preisverhandlungen mit Lieferanten. Dieser Effekt scheint sich auf Personal- und Sachkosten auszuweiten. Dies auch mit Einfluss auf die kommenden Jahre, Massnahmen zur Abmilderung dieser ungewollten Auswirkungen sind nur limitiert vorhanden. Eine konsequente und eigentlich logische Abbildung dieser kostensteigernden Aspekte in den Tarifen wird sich, wenn

überhaupt, nur verzögert installieren. In der Rekrutierung von Personal wird sichtbar, dass die Anspruchshaltung potenzieller Mitarbeitender gegenüber ihrer neuen Stelle und ihrem neuen Arbeitgeber steigt. Die Verschiebung in Richtung Arbeitnehmermarkt ergibt sich aus der gestärkten Position der Arbeitnehmenden, befeuert durch den Mangel an qualifiziertem Personal in spezifischen Berufsgruppen.

Trotz dieser Unwägbarkeiten ist es der ipw gelungen, sich für die Zukunft zu rüsten. Im Jahr 2022 sind zukunftsweisende Projekte weitergeführt oder umgesetzt worden: der Bau des Ersatz- und Ergänzungsbaus am Hauptstandort, das neu gebildete Angebot des Home Treatment für Erwachsene und die neu eröffnete Tagesklinik für Jugendliche. Diese Vorhaben hatten einen gesteigerten Liquiditätsabfluss zur Folge. Zur Sicherstellung einer erforderlichen Liquiditätsbasis ist per Ende 2022 ein Kreditrahmen abgeschlossen worden.

Die kommenden Jahre, so der Ausblick der ipw, sind weiterhin getrieben von marktbedingten Turbulenzen mit entsprechendem Einfluss auf die Zahlen der ipw. Es ist das Ziel der ipw, die kostensteigernden Faktoren durch entsprechende Massnahmen zu mildern, damit die gesteckten finanziellen Ziele dennoch erreicht werden können.

Jürg Baumann
Direktor Finanzen und Informatik

Kennzahlen

In 1000 Franken	2022	2021
Stationäre Erträge	73 290	71 908
Arzthonorare	1 370	1 469
Ambulante Erträge	18 614	17 162
Übrige Erträge	4 457	3 949
Subventionen	9 147	9 790
Ertrag	106 878	104 278
Personal- und Sachaufwand	97 891	92 902
EBITDAR	8 986	11 376
Mieten/Leasing	2 104	2 015
EBITDA	6 883	9 361
Abschreibungen	3 383	3 524
EBIT	3 500	5 837
Zinsaufwand	194	106
Gewinn (+) / Verlust (-)	3 306	5 732

	2022	2021
EBITDAR-Marge in %	8,4 %	10,9 %
EBITDA-Marge in %	6,4 %	9,0 %
EBIT-Marge in %	3,3 %	5,6 %
Zinsdeckungsgrad (EBIT / Zinsaufwand)	18,1	55,2
Eigenkapitalquote in %	45,7 %	58,3 %

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung 2021 zeigt die Werte in Anlehnung an den Rechnungslegungsstandard IPSAS. Das Jahr 2022 zeigt die Werte nach Swiss GAAP FER, etwaige Überleitungseffekte sind im Eigenkapitalnachweis ersichtlich.

In 1000 Franken

	Erläuterungen	2022	2021	Abweichung absolut	Abweichung in %
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	E1	97 611	89 189	8 422	9
Andere betriebliche Erträge	E2	9 216	9 911	-695	-7
Bestandesveränderung an unverrechneten Leistungen	E1	25	5 148	-5 123	-100
Betrieblicher Ertrag		106 852	104 248	2 604	2
Personalaufwand	E3	77 559	71 598	5 960	8
Sachaufwand und übriger Betriebsaufwand	E4	22 314	23 285	-971	-4
Abschreibungen aus Sachanlagen	E5	3 314	3 234	80	2
Abschreibungen aus immateriellen Anlagen	E5	173	290	-117	-40
Betrieblicher Aufwand		103 360	98 408	4 952	5
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		3 493	5 841	-2 348	-40
Finanzertrag		26	30	-5	-15
Finanzaufwand		-213	-139	-74	53
Finanzergebnis	E6	-187	-109	-78	72
Jahresergebnis		3 306	5 732	-2 426	-42

> [Erläuterungen ab Seite 34](#)

Bilanz nach Swiss GAAP FER

In 1000 Franken

	Erläuterungen	Saldo per 31.12.2022	Saldo per 31.12.2021
Flüssige Mittel	B1	25932	658
Abrechnungskonto mit dem Kanton	B1	–	8650
Liquidität		25932	9309
Wertschriften		100	119
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	B2	16747	11001
Abschreibungen aus Forderungen	B2	–256	–150
Sonstige kurzfristige Forderungen	B3	11	10
Aktive Rechnungsabgrenzungen	B4	17601	15449
Vorräte	B5	5666	5667
Umlaufvermögen		65801	41404
Langfristige Finanzanlagen	B6	217	323
Sachanlagen	B7	70032	58913
Immaterielle Anlagen	B8	426	657
Anlagevermögen		70675	59893
Total Aktiven		136475	101297

> [Fortsetzung Bilanz nach Swiss GAAP FER](#)
auf der folgenden Seite

In 1000 Franken

	Erläuterungen	Saldo per 31.12.2022	Saldo per 31.12.2021
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	B9	7 328	6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	B10	3 739	4 549
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	B11	4 697	3 939
Passive Rechnungsabgrenzungen	B12	646	730
Kurzfristige Rückstellungen	B13	5 742	6 309
Kurzfristiges Fremdkapital		22 152	15 533
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	B14	49 099	24 099
Langfristige passive Rechnungsabgrenzung	B15	863	890
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		–	–
Langfristige Rückstellungen	B13	2 021	1 741
Langfristiges Fremdkapital		51 983	26 731
Fremdkapital		74 134	42 264
Dotationskapital		43 292	43 292
Fonds im Eigenkapital		962	962
Gewinnreserven		14 780	9 048
Jahresgewinn		3 306	5 732
Eigenkapital		62 341	59 034
Total Passiven		136 475	101 297

Geldflussrechnung

Die Position Vereinnahmung vermögenswertbezogener Zuwendungen der öffentlichen Hand beinhaltet die passivierten Investitionsbeiträge des Kantons Zürich an der Erweiterung der akut-stationären Jugendstation und wird unter der Investitionstätigkeit gezeigt.

In 1000 Franken

	2022	2021
Jahresergebnis	3306	5732
+ Abschreibungen des Sachvermögens und des immateriellen Anlagevermögens	3487	3524
+ / – Zunahme / Abnahme von kurzfristigen Rückstellungen	–567	1294
+ / – Zunahme / Abnahme von langfristigen Rückstellungen	280	115
+ / – Abnahme / Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–5640	10977
+ / – Abnahme / Zunahme Vorräte	–0	–38
+ / – Abnahme / Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	–2151	–2548
+ / – Zunahme / Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	–84	105
+ / – Zunahme / Abnahme laufende Verbindlichkeiten	7270	–246
+ / – Zunahme / Abnahme Wertänderung Finanzanlagen	15	–
+ / – Zunahme / Abnahme passivierte Investitionsbeiträge	–27	–
= Geldzufluss / -abfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)	5887	18915
+ / – Vereinnahmung vermögenswertbezogener Zuwendungen der öffentlichen Hand	–	890
– Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen	–14346	–19621
– Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen	–28	–127
= Geldzufluss / -abfluss aus Investitionstätigkeit	–14374	–18857
+ / – Aufnahme / Rückzahlungen von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	–	–10000
+ / – Aufnahme / Rückzahlungen von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	25000	10000
+ / – Auszahlung / Verkauf Wertschriften	110	–
+ / – Auszahlung / Verkauf langfristige Finanzanlagen	–	269
= Geldzufluss / -abfluss aus Finanzierungstätigkeit	25110	269
Veränderung Fonds flüssige Mittel	16623	327
Nachweis Veränderung Fonds flüssige Mittel		
Stand Fonds flüssige Mittel per 01.01.	9309	332
Stand Fonds flüssige Mittel per 31.12.	25932	658
Veränderung Fonds flüssige Mittel	16623	327

Eigenkapitalnachweis

In 1000 Franken

Nachweis 2022	Dotations- kapital	Fonds im Eigenkapital	Gewinn- reserven	Ergebnis- vortrag	Total Eigenkapital
Stand 01.01.2022	43 292	962	9 048	5 732	59 035
Veränderung 2022	–	–	5 732	–5 732	–
Jahresergebnis 2022	–	–	–	3 306	3 306
Stand 31.12.2022	43 292	962	14 780	3 306	62 341
Beantragte Gewinnverwendung	–	–	3 306	–3 306	–
Stand 31.12.2022 nach Gewinnverwendung	43 292	962	18 087	–	62 341

Nachweis 2021	Dotations- kapital	Fonds im Eigenkapital	Gewinn- reserven	Ergebnis- vortrag	Total Eigenkapital
Stand 01.01.2021	43 292	967	9 047	–4	53 303
Veränderung 2021	–	–5	1	4	0
Jahresergebnis 2021	–	–	–	5 732	5 732
Stand 31.12.2021	43 292	962	9 048	5 732	59 035
Beantragte Gewinnverwendung	–	–1	5 733	–5 732	–
Stand 31.12.2021 nach Gewinnverwendung	43 292	961	14 781	0	59 035

Das Dotationskapital wird zu 100 % vom Kanton Zürich gehalten. Die Einführung von Swiss GAAP FER führt zu keinen Wertkorrekturen mit Einfluss auf das Eigenkapital.

Anpassung der Jahresrechnung aufgrund der Einführung von Swiss GAAP FER

Die Integrierte Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland (ipw) ist seit 2019 eine selbstständige öffentlich-rechtliche Institution des Kantons Zürich mit Sitz in Winterthur. Sie untersteht dem Gesetz über die Integrierte Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland (ipwG) vom 29. Oktober 2018.

Die Rechnungslegung der ipw erfolgte bis 2021 in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Kantons Zürich in Anlehnung an die International Public Sector Accounting Standards (IPSAS).

Die ipw erstellt den Jahresabschluss per 31. Dezember 2022 erstmalig in Übereinstimmung mit dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER. Die Umstellung ist per 1. Januar 2021 vollzogen worden. Somit sind im vorliegenden Jahresabschluss 2022 das Berichtsjahr sowie die Vergleichsperiode in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER dargestellt. Dabei sind folgende Anpassungen vorgenommen worden:

Die Darstellung der Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, des Eigenkapitalnachweises und des Anhangs ist gemäss den Vorschriften nach Swiss GAAP FER angepasst. Das Abrechnungskonto beim Kanton erscheint nicht mehr unter den Forderungen, sondern unter den flüssigen Mitteln. Der Saldo des

Abrechnungskontos per Ende 2022 weist einen negativen Saldo aus und ist den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zugewiesen. Offene, nicht fakturierte Leistungen (Überlieger) sind neu in den Vorräten abgebildet. Der Ausweis der Forderungen ist neu aufgliedert worden. Obligationen aus dem Fonds für Kranke, die innerhalb von 12 Monaten fällig werden, erscheinen in der Bilanz unter Wertschriften im Umlaufvermögen. Obligationen mit einer Fälligkeit von mehr als 12 Monaten werden wie bis anhin unter den langfristigen Finanzanlagen im Anlagevermögen aufgeführt. Passivierte Investitionsbeiträge sind von den langfristigen Finanzverbindlichkeiten in die langfristige passive Rechnungsabgrenzung umgegliedert. Die Veränderung der langfristigen passiven Rechnungsabgrenzungen, welche im Zusammenhang mit vermögenswertbezogenen Zuwendungen der öffentlichen Hand stehen, sind in der Geldflussrechnung im Investitionsbereich gesondert ausgewiesen.

Die qualitativen Beschreibungen im Anhang sind an die Swiss-GAAP-FER-Vorschriften angepasst.

Anhang zur Jahresrechnung

Bilanzierungsrichtlinien

Rechtsform

Die ipw ist seit dem 1. Januar 2019 eine selbstständige öffentlich-rechtliche Institution des Kantons Zürich mit Sitz in Winterthur. Sie untersteht dem Gesetz über die Integrierte Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland (ipwG) vom 29. Oktober 2018.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Jahresrechnung ist in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Die Jahresrechnung basiert auf dem geprüften Abschluss per 31. Dezember 2022 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und erfüllt die Voraussetzungen der Schweizer Gesetze und des ipw-Gesetzes. Bei der Erstellung der Rechnung werden die folgenden Grundsätze und qualitativen Anforderungen beachtet:

- Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going Concern Principle)
- Wirtschaftliche Betrachtungsweise (Substance over Form)
- Zeitliche Abgrenzung (Accrual Principle)
- Sachliche Abgrenzung (Matching of Cost and Revenue)
- Vorsichtsprinzip
- Unzulässigkeit der Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag
- Vollständigkeit
- Wesentlichkeit
- Stetigkeit in der Darstellung, Offenlegung und Bewertung
- Verlässlichkeit/Willkürfreiheit
- Klarheit

Die Präsentationswährung im Bericht ist Schweizer Franken, CHF. Wenn nicht anders angegeben, sind die Werte auf tausend Schweizer Franken gerundet.

Die ipw ist Teil der Konzernrechnung des Kantons Zürich. Grundlage für die Rechnungslegung des Kantons Zürich bilden das Gesetz über Controlling und Rechnungslegung (CRG) und dessen Ausführungserlasse beziehungsweise Rechnungslegungsverordnungen sowie das Handbuch für Rechnungslegung HBR, das auf den IPSAS (International Public Sector Accounting Standards) beruht. Zwischen dem Einzelabschluss der ipw nach Swiss GAAP FER und dem Abschluss auf Stufe Kanton nach HBR kann es aufgrund unterschiedlicher Vorgaben in den Rechnungslegungen Differenzen im Ergebnis und in der Darstellung geben.

Die Jahresrechnung 2022 wurde vom Spitalrat am 28. März 2023 verabschiedet, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Kantonsrat.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Aktiven werden grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bilanziert, während die Passiven in der Regel zu Nominalwerten erfasst werden. Transaktionen in Fremdwährung werden zu den jeweiligen aktuellen Kursen, monetäre Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen zu Bilanzstichtagskursen umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die Bewertungsgrundsätze der wichtigsten Positionen der Jahresrechnung werden nachfolgend erläutert.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

Abrechnungskonto mit dem Kanton

Das kantonale Kontokorrent ist das Geschäftsabwicklungskonto der ipw gegenüber dem Kanton und ist zum Nominalwert ausgewiesen. Über dieses Guthaben kann innert 90 Tagen frei verfügt werden, weshalb das Kontokorrent in der Jahresrechnung zum Fonds der flüssigen Mittel gezählt wird. Weist das Abrechnungskonto einen positiven Saldo aus, wird es den flüssigen Mitteln zugewiesen, im Falle eines negativen Saldos wird es den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zugewiesen.

Wertschriften im Umlaufvermögen

Als Wertschriften des Umlaufvermögens gelten Wertpapiere (Aktien, Obligationen und Anteile an Anlagefonds mit Restlaufzeiten unter 12 Monaten u. a.). Es besteht keine Absicht einer dauernden Anlage oder über diese Wertschriften einen massgeblichen Einfluss auf andere Unternehmen auszuüben. Die Wertschriften des Umlaufvermögens werden zu aktuellen Werten bewertet. Liegt kein aktueller Wert vor, werden sie höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Forderungen aus Lieferung und Leistungen

Die Patientenforderungen beinhalten sowohl Forderungen gegenüber den Patientinnen/Patienten als auch Forderungen gegenüber Garanten. Die Forderungen gegenüber dem Kanton als Garant sind separat ausgewiesen. Die Forderungen werden zum Nominalwert unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Die Wertberichtigung bezieht sich auf Patientenforderungen per Bilanzstichtag. Auf Forderungen gegenüber dem Kanton werden

keine Wertberichtigungen gebildet. Die Fälle mit einem Rechnungsbetrag ab CHF 60 000 werden einzeln auf allfällige Wertbeeinträchtigung geprüft. Die restlichen Forderungen werden auf Basis von Erfahrungswerten bzw. Vergangenheitswerten pauschalwertberichtigt. Die aktuell gültigen Wertberichtigungssätze der ipw sind:

Bewertungssätze der ipw

Bis 30 Tage oder nicht überfällig	1 %
31 bis 60 Tage	1 %
61 bis 90 Tage	5 %
91 bis 120 Tage	10 %
Über 121 Tage	15 %

Sonstige kurzfristige Forderungen

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen stehen in keinem direkten Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit der ipw, haben eine Dauer unter 12 Monaten und werden zum Nominalwert bewertet. Bei Anzeichen von Wertbeeinträchtigungen werden die sonstigen kurzfristigen Forderungen auf deren Werthaltigkeit geprüft und falls nötig werden Wertberichtigungen gebildet.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktive Rechnungsabgrenzung beinhaltet Zahlungen, die im Betrachtungszeitraum geleistet worden sind, deren Aufwendungen aber erst in der Folgeperiode zu belasten sind (Aufwandsvortrag). Neben aktiven Rechnungsabgrenzungen aus dem direkten Tagesgeschäft beinhaltet die Position geleistete Investitionsbeiträge, für welche die Aufwendungen in den Folgejahren anfallen (Aufwandsvortrag), sowie Subventionszahlungen für periodenübergreifende Vorhaben (Ertragsnachtrag). Die Abgrenzungen enthalten erbrachte, nicht fakturierte Leistungen. Die begonnenen Arbeiten werden alljährlich auf Werthaltigkeit geprüft und wertberichtigt.

Die Höhe der aktiven Rechnungsabgrenzung richtet sich nach den gültigen oder vereinbarten Tarifen oder Preisen. Weiter werden dieser Bilanzposition erbrachte, aber noch nicht fakturierte Leistungen der Berichtsperiode zugeordnet (Ertragsnachtrag), insbesondere für stationäre Fälle und ambulante Fälle sowie übrige Aufträge.

Vorräte / nicht abgerechnete Leistungen

Die Bewertung der Warenvorräte erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten, höchstens aber zum tieferen Netto-Marktwert. Skonti, im Sinne eines Abschlags für rasche Zahlung, werden zum Zahlungszeitpunkt erfolgswirksam erfasst. Warenlager werden bestandsgeführt, zur Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sind die tatsächlich angefallenen Kosten massgebend. Die Vorräte enthalten nicht ausge-

treten, stationäre Fälle (Überlieger). Überlieger werden anteilmässig mit dem jeweiligen durchschnittlichen Case Mix Index (CMI) in den Vorräten berücksichtigt. Die begonnenen Arbeiten werden alljährlich auf Werthaltigkeit geprüft und wertberichtigt.

Langfristige Finanzanlagen

Langfristige Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Als langfristig werden Finanzanlagen mit einer Restlaufzeit oder beabsichtigter Haltedauer von mehr als 12 Monaten ausgewiesen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten bewertet und aufgrund ihrer betriebswirtschaftlich geschätzten Nutzungsdauer gemäss den REKOLE-Richtlinien linear zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben. Wo angezeigt, sind Wertbeeinträchtigungen erfasst. Die Aktivierungsgrenze liegt unter Einhaltung von VKL (Verordnung über die Kostenermittlung und die Leistungserfassung durch Spitäler, Geburtshäuser und Pflegeheime in der Krankenversicherung) Art. 10, Abs. 5 bei CHF 10 000. Investitionszuschüsse sind passiviert und über die notwendige Betriebsdauer reduziert.

Die Nutzungsdauer der Sachanlagen richtet sich nach den REKOLE-Richtlinien und gestaltet sich wie folgt:

Nutzungsdauer

Gebäude: Rohbau und Ausbau	33,3 Jahre
Gebäude: Installationen	20 Jahre
Mobiliar	10 Jahre
Medizinische Geräte	8 Jahre
Fahrzeuge und Geräte	5 Jahre
Informatik Hardware	4 Jahre

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen umfassen Software wie gekaufte Lizenzen und Upgrades. Die Aktivierung erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Abschreibung erfolgt linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, werden immaterielle Anlagen auf deren Werthaltigkeit geprüft und falls nötig sind Wertbeeinträchtigungen erfasst. Die Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) werden angewendet. Patente oder Rechte liegen für die ipw keine vor.

Wertbeeinträchtigungen

Es wird auf jeden Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen für eine Wertbeeinträchtigung von Aktiven bestehen. Ist dies der Fall, wird

der erzielbare Wert des Aktivums (höherer Wert von Nettomarktwert und Nutzwert) ermittelt. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Wert, ist das Aktivum im Wert beeinträchtigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten Darlehen gegenüber Dritten mit einer Laufzeit von weniger als 12 Monaten. Diese sind zu Nominalwerten bewertet. Weist das Abrechnungskonto mit dem Kanton einen negativen Saldo aus, wird es den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zugewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich aus dem ordentlichen Tagesgeschäft der ipw oder von Kontokorrenten mit Dritten. Die Verbuchung erfolgt zu Nominalwerten.

Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungen beinhalten Abgrenzungen von in ihrer Höhe bekannten Aufwendungen, die die Berichtsperiode betreffen und für die per Bilanzstichtag noch keine Rechnung verbucht ist, sowie verbuchte Erträge, die in die Folgeperiode gehören. Die passiven Rechnungsabgrenzungen sind zum Nominalwert bewertet.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, deren Ursprung auf einem Ereignis vor dem Bilanzstichtag basiert, deren Mittelabfluss wahrscheinlich ist sowie deren Höhe zuverlässig ermittelt werden kann. Rückstellungen werden auf der Basis des Erwartungswertes der zukünftigen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund der stichtagsbezogenen Neubeurteilung erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Die Rückstellungen sind nach ihren erwarteten Fälligkeiten in einen kurzfristigen und in einen langfristigen Anteil aufgeteilt. Kurzfristig sind Rückstellungen, wenn die Verwendung innert zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag anzunehmen ist.

Fonds im Eigenkapital

Der Zweck des Fonds wurde mit den Regierungsratsbeschlüssen 3159/1980 und 105/1999 festgelegt. Mit RRB 1093/2017 erfolgte die Übertragung der Vermögenswerte an die ipw, unter Beibehaltung der bisherigen Verwendungszwecke. Der Fonds wird als Fonds im Eigenkapital geführt. Er ist nicht verzinslich und durch das Gesamtvermögen der ipw gedeckt.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der ipw setzt sich aus dem Dotationskapital, dem Fonds im Eigenkapital, den Gewinnreserven sowie dem Periodengewinn zusammen.

Umsatzerfassung

Erbrachte Dienstleistungen oder durchgeführte Behandlungen sind periodengerecht im Ertrag abgebildet. Die Lieferungen und Leistungen richten sich nach dem Prinzip der Nettoerlöse und repräsentieren die Erlöse aus dem eigentlichen Geschäftszweck der ipw, namentlich die erzielten Erlöse aus der Behandlung stationärer, tagesklinischer und ambulanter Patientinnen/Patienten. Wertberichtigungen oder allfällige Erlösminderungen sind vom Wert der erbrachten Leistung abgezogen.

Steuern

Die ipw ist als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt von den Kapital- und Ertragssteuern befreit.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Erfolgsbezogene und vermögenswertbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nach dem Bruttoprinzip verbucht.

Personalvorsorge

Die Mitarbeitenden der ipw sind bei der BVK des Kantons Zürich versichert. Zusätzlich sind Assistenz- und Oberärzte bei der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen/-ärzte versichert. Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgepläne der ipw werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Per Ende 2022 wies die BVK einen Deckungsgrad von 97,6% aus, nach einem Deckungsgrad von 111,6% im Vorjahr. Trotz der Unterdeckungssituation sind vorerst keine Rückstellungen für Sanierungsmassnahmen gebildet worden.

Ein sich aus den Reserven des Arbeitgeberbeitrags ergebender Nutzen wird als Aktivum erfasst. Die Aktivierung eines weiteren wirtschaftlichen Nutzens, aus einer Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung, ist weder beabsichtigt noch sind die Voraussetzungen dafür gegeben. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Eine der ipw nahestehende Person hat einen erheblichen Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen des Unternehmens. Als Nahestehende für die ipw gelten: Mitarbeitende des Kantons Zürich, besonders Mitglieder der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich, Mitglieder des Spitalrats, die Personalvorsorge BVK.

Die Transaktionen mit Nahestehenden umfassen den Leistungsaustausch im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit zwischen der ipw und den ihr nahestehenden Personen und Organisationen.

Betriebsfremde und ausserordentliche Aufwendungen und Erträge

Betriebsfremde und ausserordentliche Aufwendungen und Erträge subsumiert Positionen, welche sich von der «gewöhnlichen Geschäftstätigkeit» des Unternehmens abgrenzen lassen.

Finanzrisikofaktoren

Zinsrisiko

Für die ipw besteht ein Zinsrisiko bezüglich des Darlehens des Kantons. Das Risiko ist jedoch als gering einzuschätzen, da der kalkulatorische Zinssatz des Kantons als Durchschnittszinssatz über die Zinskosten des Kantons Zürich in den rund zehn letzten Jahren berechnet wird.

Im Betrachtungszeitraum konnte die ipw einen Kreditrahmen im Umfang von CHF 25 Mio. aufnehmen, zu guten Konditionen. Es handelt sich um einen Rahmenkredit. Damit kann der aktuellen Zinsspirale auf dem Markt entgegengewirkt und so das Risiko stark ansteigender Zinssituationen abgemildert werden.

Die im Vorjahr abgeschlossene Privatplatzierung mit einem Volumen von CHF 10 Mio. und gleichbleibender Zinssituation bleibt unverändert in den Büchern bestehen.

Kreditrisiko

In der ipw wird unter dem Begriff Kreditrisiko hauptsächlich das Risiko des Forderungsausfalls verstanden. Die Forderungen bestehen grösstenteils gegenüber Versicherungen und Kantonen mit einer hohen Bonitätseinstufung. Die marktwirtschaftlichen Verwerfungen haben somit keinen Einfluss auf die Steigerung zunehmender Kreditausfälle, entsprechend sind keine Massnahmen einzuleiten. Mit einem aktiven Inkasso-Management überwacht die ipw ihre Forderungen kontinuierlich.

Marktrisiko

Die zunehmend instabile Marktsituation, auch als Konsequenz ungewisser geopolitischer Situationen, zeigt sich in höheren Lieferantenpreisen und ansteigenden Löhnen. Die im Jahr 2022 ausgebrochene Teuerung widerspiegelt sich in einer Lohnsteigerung im Jahr 2023 sowie partiell stark ansteigenden Sach- und Energiekosten. Gegenmassnahmen zur Abmilderung dieser faktenbasierten Kostensteigerung sind schwierig, da es sich mehrheitlich um exogene Einflussfaktoren handelt. Es wird leider erwartet, dass sich die Tarife weder in der Höhe noch zeitlich rasch an die veränderte Situation anpassen werden. Daraus resultiert eine Differenz zwischen den Erträgen und den Kosten der ipw.

Baurisiko

Bei dem im Bau befindlichen Ersatz- und Ergänzungsbau der ipw besteht der Verdacht auf unsachgemässe Ausführung von Trockenbauarbeiten. Zusätzlich musste das betreffende Unternehmen Konkurs anmelden.

Aus dem Schaden resultiert eine nicht unerhebliche Bauverzögerung mit noch unklaren Folgekosten. Diese Verzögerung hat keinen Einfluss auf die vorliegende Jahresrechnung.

Diverses

Patientenvorfall mit Verletzung: Daraus entstand ein noch hängiger Schadenfall beim Haftpflichtversicherer Zürich-Versicherung mit einem möglichen Selbstbehalt von CHF 110 000.

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) beinhaltet alle finanziell relevanten Risiken des Betriebs. Ziel des IKS ist die Sicherstellung der korrekten Buchführung, der Bewertung der Finanz- und Vermögenswerte und der Finanzberichterstattung. Neben den finanziellen Risiken deckt das IKS auch finanzrelevante operationelle Risiken ab.

Rundungen

Aufgrund von Rundungen können sich geringfügige Abweichungen ergeben.

Erläuterungen zu Positionen der Erfolgsrechnung

E1 Netto-Erlöse aus Lieferungen und Leistungen

In 1000 Franken

	2022	2021	Abweichung abs.	Abweichung in %
Erträge aus Patientenbehandlungen	91 827	83 855	7 972	10
Bestandesänderungen an unverrechneten Leistungen	25	5 148	–	–
Honorare aus privatärztlicher Tätigkeit	1 488	1 618	–130	–8
Schulgelder	1 555	746	810	>100
Sonstige Erlöse wie Verkäufe, Benutzungsgebühren usw.	2 741	2 971	–230	–8
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	97 636	94 337	3 299	3

Infolge eines Bettenausbaus in der Jugendpsychiatrie konnte der Ertrag stationär gesteigert werden. Auf Basis Pflgetage konnte nicht an das Jahr 2021 angeknüpft werden, schwankende Auslastungen vor allem über die Sommermonate haben im Jahr 2022

die durchschnittliche Auslastung pro Bett gesenkt. Infolge des Ausbaus im Jugendbereich haben sich auch die Schultage der Jugendlichen erhöht. Dies zeigt sich in mehr verrechneten Schulgeldern.

E2 Andere betriebliche Erträge

Der Kanton Zürich leistet Beiträge an die kantonalen Gesundheitsinstitutionen in Form von Subventionen. Diese setzen sich aus gemeinwirtschaftlichen sowie projektbezogenen Leistungsbeiträgen zusammen. Die gemeinwirtschaftlichen Subventionen für die Ambulatorien und die Tageskliniken bei der ipw belaufen sich für das Jahr 2022 auf kCHF 6769 (Vorjahr kCHF 7045) sowie Leistungen für die universitäre Weiterbildung zum Facharztstitel im Umfang von kCHF 831 (Vorjahr kCHF 777). Die projektbezogenen Subventionen stützen sich auf das kantonale Spitalplanungs- und Finanzierungsgesetz (SPFG) und belaufen sich auf kCHF 1368 (Vorjahr kCHF 1017). Schliesslich sind im Betrachtungszeitraum Investi-

tionsbeiträge an die ipw zur Kapazitätserweiterung in der Jugendpsychiatrie, spezifisch für den stationären Bereich und eine neue Tagesklinik ausgerichtet worden, und zwar im Umfang von kCHF 350 (Vorjahr kCHF 951).

Der Rückgang der Subventionsbeiträge gegenüber dem Vorjahr ist Resultat der neuen Rahmenvereinbarung für Ambulatorien zwischen der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich und der ipw (mit tieferen prozentualen Beitragssätzen) und den gegenüber dem Vorjahr weggefallenen Ausbauarbeiten im Jugendbereich im Betrachtungszeitraum.

E3 Personalaufwand

In 1000 Franken

	2022	2021	Abweichung abs.	Abweichung in %
Lohnaufwand	64 346	59 424	4 923	8
Sozialversicherungsbeiträge	11 732	11 067	665	6
Übriger Personalaufwand	1 480	1 107	373	34
Total Personalaufwand	77 559	71 598	5 960	8

Die gesteigerten Lohnkosten basieren grösstenteils auf der Einführung neuer Angebote. Im Betrachtungszeitraum sind zwei Angebote dazugekommen, entsprechend sind zur Operationalisierung der neuen Angebote Personalressourcen ausgebaut worden. Des

Weiteren ist es der ipw gelungen, teilweise längere Vakanzen mit Stellenbesetzungen zu beseitigen und so trotz Fachkräftemangel den Personalbestand für die Zukunft abzusichern.

E4 Sachaufwand und übriger Betriebsaufwand

In 1000 Franken

	2022	2021	Abweichung abs.	Abweichung in %
Material- und Warenaufwand	4 576	4 632	-56	-1
Nicht aktivierbare Anlagen	904	740	164	22
Ver- und Entsorgung	678	609	69	11
Dienstleistungen und Honorare	13 168	12 741	427	3
Baulicher Unterhalt	338	2 058	-1 720	-84
Unterhalt von Anlagen	200	198	2	1
Mieten, Leasing, Pacht, Benützungskosten	2 112	2 015	97	5
Spesenentschädigung	135	120	14	12
Wertberichtigungen auf Forderungen	203	173	30	18
Sachaufwand und übriger Betriebsaufwand	22 314	23 285	-971	-4

Nicht aktivierbare Anlagen

Für eine vermehrt mobile Arbeitsweise sind mobile Arbeitsgeräte angeschafft worden (Rubrik Hardware-Anschaffungen).

Baulicher Unterhalt

Der bauliche Unterhalt beinhaltet Unterhaltsarbeiten für Gebäude aus dem Immobilienportfolio.

Mieten, Leasing, Pacht, Benützungskosten

Die ipw hat keine Leasinggeschäfte oder Pachtverhältnisse. Es handelt sich vor allem um Mietkosten, unter anderem die Mietkosten des Standorts Embrach.

Wertberichtigungen auf Forderungen

Wertberichtigungen auf Forderungen basieren auf der Fälligkeitsstruktur der Forderungen.

Dienstleistungen und Honorare

In 1000 Franken

	2022	2021	Abweichung abs.	Abweichung in %
Dienstleistungen Dritter	9 763	9 440	323	3
Informatik-Nutzungsaufwand	2 096	1 866	229	12
Honorare aus privatärztlicher Tätigkeit	1 045	1 094	-50	-5
Übrige Honorare für externe Berater sowie Steuern und Abgaben	265	340	-75	-22
Dienstleistungen und Honorare	13 168	12 741	427	3

Die Dienstleistungen Dritter beinhalten Leistungen aus der laufenden Kooperation mit der Stadt Winterthur (Suchthilfe Winterthur) und sind auf Vorjahresniveau. Weiter sind darin Leistungen enthalten, welche von der ipw eingekauft werden (zum Beispiel Wäschebesorgung, Patiententransporte oder externe Laborun-

tersuchungen). Aus der 1:1-Betreuung von Patientinnen / Patienten resultieren Honorare, sie sind ebenfalls dieser Position zugewiesen und erfolgen fallweise. Da die 1:1-Betreuung im Jahr 2022 gestiegen ist, fallen die Aufwände höher aus.

E5 Abschreibungen

Die Abschreibungen für 2022 / 2021 setzen sich wie folgt zusammen:

2022	Abgang	Absetzung für Abnutzung des Jahres 2022	Abschreibung Abgang	Summe
Anlagen im Bau	-	-	-	-
Grundstücke und Gebäude	381	2 709	-138	2 952
Mobilien	236	362	-236	362
Software	499	116	-442	173
Gesamtergebnis	1 115	3 187	-815	3 487

2021	Abgang	Absetzung für Abnutzung des Jahres 2021	Abschreibung Abgang	Summe
Anlagen im Bau	-	-	-	-
Grundstücke und Gebäude	1 144	2 794	-1 083	2 855
Mobilien	581	371	-574	379
Software	156	246	-113	290
Gesamtergebnis	1 882	3 411	-1 769	3 524

Weiterhin grösster Investitionstreiber ist der im Bau befindliche Ersatz- und Ergänzungsbau am Standort Schlosstal der ipw. Ansonsten sind keine wesentlichen Neuabschreibungen zu erwähnen.

E6 Finanzergebnis

In 1000 Franken

	2022	2021	Abweichung abs.	Abweichung in %
Mietertrag	20	20	–	–2
Zinsertrag	6	10	–4	–40
Finanzertrag	26	30	–5	–15
Zinsaufwand	–194	–130	–64	49
Sonstiger Finanzaufwand	–19	–9	–10	105
Finanzaufwand	–213	–139	–74	53
Finanzergebnis	–187	–109	–78	72

Der Zinsaufwand zeigt die erfolgten Zinsaufwände, welche für das kantonale Darlehen und die im Jahr 2021 abgeschlossene Privatplatzierung angefallen sind.

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

B1 Flüssige Mittel

In 1000 Franken

	31.12.2022	31.12.2021	Abweichung abs.	Abweichung in %
Kasse	32	36	-4	-11
Post	131	55	76	>100
Bank	25 677	9 165	16 512	>100
Mieterkaution	90	50	40	80
Übrige flüssige Mittel	1	2	-1	-40
Flüssige Mittel	25 932	9 309	16 623	>100

Der Geschäftsverkehr wird über ein Abrechnungskonto beim Kanton abgewickelt und ist unter den flüssigen Mitteln aufgeführt. Der Saldo des Abrechnungskontos per Ende 2022 ist negativ und ist den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zugewiesen. Per Ende

2022 erfolgte eine Fremdkapitalaufnahme für die Finanzierung der kommenden Baukosten, der Kreditbezug erfolgte im Umfang von CHF 25 Mio.

B2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In 1000 Franken

	31.12.2022	31.12.2021	Abweichung abs.	Abweichung in %
Patientenforderungen	9 122	6 108	3 014	49
Forderungen gegenüber dem Kanton	7 624	4 893	2 731	56
Wertberichtigung Forderungen	-256	-150	-106	70
Forderungen aus Lieferung und Leistungen, wertberichtigt	16 491	10 851	5 640	52

Die Patientenforderungen beinhalten sowohl Forderungen gegenüber den Patientinnen/Patienten als auch Forderungen gegenüber Garanten. Die Forderungen gegenüber dem Kanton als Garant sind separat ausgewiesen. Infolge eines Abbaus der Rückstände nicht fakturierter Leistungen im letzten Quartal 2022 sind die Debitoren angestiegen.

Die Altersgliederung der Ausstände gestaltet sich wie folgt:

Altersgliederung der Ausstände	2022	2021
Bis 30 Tage oder nicht überfällig	5 249	5 089
31 bis 60 Tage	2 898	280
61 bis 90 Tage	191	56
91 bis 120 Tage	255	129
Über 121 Tage	529	554

B3 Sonstige kurzfristige Forderungen

Bei den sonstigen kurzfristigen Forderungen handelt es sich um nicht ausgeglichene Konten im Zusammenhang mit den Sozialversicherungen (Taggelder, AHV, IV) sowie um Forderungen im Zusammenhang mit der ipw-Jahresfachtagung (Teilnehmerbeiträge).

B4 Aktive Rechnungsabgrenzungen

In 1000 Franken

	31.12.2022	31.12.2021	Abweichung abs.	Abweichung in %
Vorausbezahlte Aufwendungen	763	566	197	35
Erbrachte, nicht fakturierte Leistungen	16 838	14 883	1 955	13
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17 601	15 449	2 151	14

Die Position aktive Rechnungsabgrenzungen zeigt vorausbezahlte Aufwendungen und erbrachte, aber noch nicht fakturierte Leistungsfälle. Letztere sind letztes Jahr stark angestiegen, dies infolge nicht vorliegender Berichte per Ende Jahr. Die restlichen,

vorausbezahlten Aufwendungen sind betriebliche Rechnungsabgrenzungen (Dienstleistungen, Mieten, Personal), diese sind auch im Abgleich mit den Vorjahren stabil.

B5 Vorräte / nicht abgerechnete Leistungen

In 1000 Franken

	31.12.2022	31.12.2021	Abweichung abs.	Abweichung in %
Überlieger, nicht fakturierte Fälle	5 174	5 148	26	1
Sonstige Vorräte	492	519	-27	-5
Vorräte / nicht abgerechnete Leistungen	5 666	5 667	-1	0

Die Bewertung der Warenvorräte erfolgt zu Anschaffungskosten, Skonti werden hierbei nicht berücksichtigt. Warenlager werden bestandsgeführt.

sig mit dem jeweiligen durchschnittlichen Case Mix Index (CMI) in den Vorräten berücksichtigt. Die angefangenen Arbeiten werden nicht wertberichtigt.

Per Bilanzstichtag nicht ausgetretene, stationäre Fälle (Überlieger), werden den Vorräten zugeordnet. Überlieger werden anteilmäs-

B6 Langfristige Finanzanlagen

Es handelt sich um die Wertpapiere, die im Rahmen der Fondsübertragung 2019 von der ipw übernommen worden sind. Es handelt sich dabei um Obligationen von Schweizer Kantonen und Gemeinden, schweizerischen, öffentlichen Körperschaften sowie privaten Emittenten mit Domizil in der Schweiz, ausschliesslich in Schweizer Franken. Die Obligationen werden in der Regel bis zum Verfall gehalten.

Obligationen sind im Jahr 2022 verfallen, die Mittel sind dem Fondsbankkonto gutgeschrieben worden.

B7 Sachanlagen

In 1000 Franken

	Grundstücke und Gebäude	Mobilien	Anlagen im Bau	Total
Nettobuchwert 01.01.2022	23 764	839	34 310	58 913
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.	83 818	3 623	34 311	121 752
Zugänge	148	112	14 087	14 347
Umgliederungen	4 713	0	-4 626	87
Abgänge	-381	-236	0	-616
Stand 31.12.	88 298	3 500	43 771	135 569
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand 01.01.	-60 055	-2 785	0	-62 839
Abschreibungen	-2 709	-362	0	-3 071
Wertberichtigungen	0	0	0	0
Abgänge	138	236	0	373
Stand 31.12.	-62 626	-2 911	0	-65 537
Nettobuchwert 31.12.2022	25 673	589	43 771	70 032
Eröffnungsbilanz 01.01.2023	25 673	589	43 771	70 032

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten bewertet und aufgrund ihrer betriebswirtschaftlich geschätzten Nutzungsdauer gemäss den REKOLE-Richtlinien linear

zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben. Die Aktivierungsgrenze beträgt CHF 10 000. Weiterhin grösster Investitionstreiber der ipw ist der Ersatz- und Ergänzungsbau.

B8 Immaterielle Anlagen

In 1000 Franken

	Software	Software in Realisierung	Total
Nettobuchwert 01.01.2022	300	357	657
Anschaffungskosten			
Stand 01.01.	2952	357	3309
Zugänge	28	0	28
Umgliederungen	270	-357	-87
Abgänge	-499	0	-499
Stand 31.12.	2752	0	2752
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand 01.01.	-2652	0	-2652
Abschreibungen	-116	0	-116
Wertberichtigungen	0	0	0
Abgänge	442	0	442
Stand 31.12.	-2326	0	-2326
Nettobuchwert 31.12.2022	426	0	426
Eröffnungsbilanz 01.01.2023	426	0	426

Immaterielle Anlagen umfassen Software wie gekaufte Lizenzen und Upgrades. Die Aktivierung erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Abschreibung erfolgt über die wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Zwei Anlagen sind infolge ihrer fehlenden nachhaltigen Wirkung komplett abgeschrieben worden.

B9 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten handelt es sich um hängige Abklärungen hinsichtlich der Taggeldversicherung und erfolgte Bezüge aus dem Fonds für Kranke. Bis zur finalen Klärung sind die Gelder auf Durchlaufkonten parkiert und werden nach Klärung entsprechend den Ergebnissen verbucht. Weist das Abrechnungskonto mit dem Kanton einen negativen Saldo aus, wird dieser unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gezeigt. Im Jahr 2022 weist das Abrechnungskonto mit dem Kanton einen negativen Saldo über Mio. CHF 7 313 aus und wird entsprechend unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gezeigt.

B10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In 1000 Franken

	31.12.2022	31.12.2021	Abweichung abs.	Abweichung in %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von Dritten	3082	3772	-690	-18
Verbindlichkeiten gegenüber dem Kanton	649	771	-123	-16
Übrige Verbindlichkeiten	7	5	2	45
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3739	4549	-810	-18

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Kreditoren aus dem In- und Ausland, welche zum Stichtag nicht beglichen sind.

Die Position Verbindlichkeiten gegenüber dem Kanton umfasst noch nicht bezahlte Rechnungen an kantonale Ämter.

B11 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

In 1000 Franken

	31.12.2022	31.12.2021	Abweichung abs.	Abweichung in %
Abgrenzung für Personalaufwand	3069	2899	171	6
Abgrenzung für Betriebsaufwand	952	317	635	>100
Verbindlichkeiten aus Expertentätigkeit / Honoraren	530	613	-83	-14
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	146	111	35	32
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4697	3939	758	19

Die Verbindlichkeiten aus dem Nebengeschäft beinhalten die Verpflichtungen, welche aus der Kooperation mit der Stadt Winterthur im Suchtbereich stattfinden. Die Verpflichtungen werden nach dem Bruttoprinzip in der Jahresrechnung dargestellt und basieren auf einem laufenden Vertragswerk zwischen den Partnern.

Die per Stichtag ausstehenden Honorare sind in einem Arzt-Honorarpool zusammengefasst, die Verpflichtung daraus ist unter der Position Verbindlichkeiten aus Expertentätigkeit / Honorare ersichtlich.

Die Kontokorrente mit Dritten beinhalten vor allem Rechnungsabgrenzungen im Zusammenhang mit dem Personalwesen wie Löhne, Entschädigungen und Zulagen.

Bei den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Patientengelder und nicht zustellbare Patientenguthaben.

B12 Passive Rechnungsabgrenzungen

In 1000 Franken

	31.12.2022	31.12.2021	Abweichung abs.	Abweichung in %
Abgrenzung für Personalaufwand	463	484	-21	-4
Abgrenzung für Betriebsaufwand	183	176	6	4
Abgrenzung für passivierte Investitionsbeiträge	-	70	-70	-100
Passive Rechnungsabgrenzungen	646	730	-84	-12

Die Abgrenzung für passivierte Investitionsbeiträge im Jahr 2021 beinhaltet die angefallenen, vom Kanton subventionierten Aufwände für die 2021 gestartete Erweiterung einer jugendpsychiatrischen Station und ist im Jahr 2022 hinfällig.

Die Abgrenzung für Personalaufwand sind passivierte Aufwände für Löhne und Entschädigungen.

B13 Rückstellungen

In 1000 Franken

2022	Mehrleistungen des Personals	Ansprüche des Personals	Vorsorge- leistungen	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand 01.01.2022	1683	2181	101	4084	8050
Bildung/Erhöhung	127	-	65	259	451
Verwendung	-	-178	-64	-103	-345
Auflösung	-	289	-5	-600	-316
Umgliederung	-	38	-	-114	-76
Stand 31.12.2022	1810	2329	97	3527	7762
Davon kurzfristig	1810	357	48	3527	5742
Davon langfristig	-	1971	49	-	2021

In 1000 Franken

2021	Mehrleistungen des Personals	Ansprüche des Personals	Vorsorge- leistungen	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand 01.01.2021	1567	2546	124	2404	6641
Bildung/Erhöhung	116	-	90	1680	1885
Verwendung	-	-161	-112	-	-273
Auflösung	-	-204	-	-	-204
Umgliederung	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2021	1683	2181	101	4084	8050
Davon kurzfristig	1683	473	69	4085	6309
Davon langfristig	-	1709	32	-	1741

Im Jahr 2022 sind die aus dem Vorjahr bestehende Rückstellungen weitergeführt und auf Basis der Daten 2022 neu berechnet worden. Somit sind keine neuen Rückstellungen gebildet worden. Die Rückstellung für den Rückbau Landwirtschaft, für welchen im Vorjahr kCHF 800 neu zurückgestellt worden sind, ist neu beurteilt worden. Anhand einer extern erstellten Analyse ist der Anteil der Altlastensanierung gerechnet worden, dieser beträgt nach dieser Studie neu kCHF 90, die Differenz zur Rückstellungsbildung ist erfolgswirksam aufgelöst worden.

Die Rückstellung für Mehrleistung des Personals wie auch die Ansprüche des Personals mit den entsprechenden Vorsorgeleistungen beruhen auf realen Brutto-Stundensätzen und den zugewiesenen Zeitausweisen. Die Rückstellungen des Personals betreffen eine Lohnklage der Psychologen aus den Vorjahren, ein Bundesgerichtsentscheid ist noch ausstehend. Die Rückstellungshöhe wird jährlich neu berechnet und nach dem Prinzip der Verjährung für das betreffende Jahr wieder aufgelöst.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten folgende Rückstellungsarten:

- Rückstellungen für Umbauverpflichtungen: An einzelnen Mietobjekten sind Umbauten gemacht worden. Bei Auszug aus den Mietliegenschaften fallen Rückbauarbeiten an. Die Rückstellungssumme beläuft sich unverändert auf kCHF 190.
- Rückstellungen für hängige Tarife: Im tagesklinischen Bereich herrscht ein tarifloser Zustand mit den Garanten. Die Rückstellung bildet die Differenz der Erwartungshaltung der Parteien ab. Es ist mit Neuverhandlungen ab 2023 zu rechnen. Die Rückstellungssumme beläuft sich auf kCHF 2746.
- Rückstellung für Rückbau: Für den ipw-eigenen Landwirtschaftsbetrieb sind Rückbauten geplant. Der Rückbau ist mit Sanierungsarbeiten verbunden, welche kostspielig und zeitaufwändig sind. Die Sanierung der Altlasten ist als Rückstellung gebucht, der Betrag beträgt neu kCHF 90.
- Für hängige Personalgeschäfte sind Rückstellungen gebucht worden, es handelt sich mehrheitlich um aktuelle Verfahren. Der Rückstellungsbetrag beläuft sich auf kCHF 357.

Mehrleistungen des Personals

Diese Rückstellungen umfassen Ferienguthaben und Guthaben aus Gleitzeitsaldi und Überzeiten sowie nicht bezogene Dienstaltersgeschenke der Mitarbeitenden.

Ansprüche des Personals

Es handelt sich um Lohnansprüche von Mitarbeitenden und Berufsgruppen und um Lohnfortzahlungen ohne Arbeitsgegenleistungen.

Vorsorgeleistungen

Es handelt sich um Arbeitgeberanteile für Überbrückungszuschüsse bei frühzeitigen Pensionierungen.

Eventualverpflichtungen

Beim Ersatz- und Ergänzungsbau besteht der Verdacht auf unsachgemässe Ausführung von Trockenbauarbeiten, was zu erheblichen Bauverzögerungen führte. Zusätzlich meldete das betreffende Unternehmen Konkurs an. Daraus ist ein Versicherungsfall entstanden. Von der ipw getragen werden muss mit grosser Wahrscheinlichkeit der Selbstbehalt aus dem Versicherungskonzept von CHF 110 000. Entsprechend wird die Schadenssumme als Eventualverpflichtung im Jahresbericht ausgewiesen.

Ansonsten bestehen keine Kreditsicherungsgarantien, Bürgschaften, Garantieverpflichtungen zugunsten Dritter.

B14 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Unter dieser Bilanzposition wird unter anderem das Darlehen der Gesundheitsdirektion von CHF 14,1 Mio. geführt (Vorjahr: CHF 14,1 Mio.) Die 2021 abgeschlossene Privatplatzierung über den Betrag von CHF 10 Mio. ist für die Dauer von 5 Jahren abgeschlossen worden, es sind Zinsaufwände angefallen. Per Ende 2022 konnte die ipw einen Kreditvertrag über den Betrag von CHF 25 Mio. und einer Laufzeit von 5 Jahren abschliessen. Die gesamten Finanzverbindlichkeiten belaufen sich somit auf CHF 49,1 Mio.

B15 Langfristige passive Rechnungsabgrenzung

Unter dieser Position wird der investive Beitrag des Kantons am Ausbau der Jugendstation in Winterthur geführt. Die passivierte Rechnungsabgrenzung wird über die ordentliche Dauer reduziert und der Ausbau entsprechend abgeschrieben.

Weitere Angaben

Angaben zur Pensionskasse der ipw nach Swiss GAAP FER 16

Die definitiven Jahresabschlusszahlen der Vorsorgeeinrichtungen liegen zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses noch nicht vor. Es sind die provisorischen Werte offengelegt, Stand 31. März 2023.

Folgend die Kennzahlen zur BVK:

	31.12.2022	31.12.2021
Deckungsgrad in %	97,6	111,6
Rendite Portfolio in %	-11,2	8,0
Anzahl Aktivversicherte	682	629
Rentenanteil am Vorsorgekapital in %	50,1	52,4

Massnahmen sind trotz der abnehmenden Performance und der Unterdeckung keine vorzunehmen, da diese als temporär betrachtet wird.

Tabellarische Übersicht zur Pensionskasse

In 1000 Franken

Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	Über- / Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation 31.12.2022	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation 31.12.2021	Veränderung	Abgegrenzte Beiträge	2022	2021
Vorsorgepläne ohne Über- / Unterdeckungen (BVK)		-	-	-	-	6007	5737
Vorsorgepläne ohne Über- / Unterdeckungen (VSAO)		-	-	-	-	576	531
Vorsorgepläne mit Unterdeckungen (BVK)	-893 439			-	-		
Total	-893 439	-	-	-	-	6583	6268

Nicht bilanzierte Miet- und Leasingverpflichtungen

Fälligkeitsstruktur für Miete und Baurechtszinsen:

In 1000 Franken	Fälligkeit im kommenden Jahr	Fälligkeit in 2–4 Jahren	Fälligkeit ab 5 Jahren bis Vertragsende	Gesamt
Mietverhältnisse	2 688	1 607	37	4 332
Baurechtszinsen Standorte Wülflingen und Winterthur	55	165	2 860	3 080
Gesamt	2 743	1 772	2 897	7 412

Das Baurecht wurde der ipw mit Einschränkungen und einer Heimfallklausel gewährt, falls zutreffend. Im Fall von Unklarheiten beim Erlöschen des Baurechts wird der Regierungsrat die Heimfallentschädigung festlegen. Deswegen wurde das Baurecht nicht

als eigenständiger Wert bilanziert. Der anfallende Baurechtszins wird in der Erfolgsrechnung unter der Position Mieten und Leasing ausgewiesen.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Nahestehende Personen haben einen erheblichen Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen des Unternehmens. Als der ipw Nahestehende gelten:

Die Mitarbeitenden des Kantons Zürich, insbesondere Mitglieder der Gesundheitsdirektion (GD) des Kantons Zürich, Finanzströme mit dem Kanton:

Staatsbeitrag nach KVG/IV für das Jahr 2022: CHF 37,5 Mio.
Nachfakturen für Austritte 2021 und früher: CHF 6,1 Mio.
Subventionen für das Jahr 2022 (Hochrechnung): CHF 9,1 Mio.

Mitglieder des Spitalrats, Gesamtentschädigung:

Gesamtentschädigung Spitalrat in Franken
Spitalrat, 7 Mitglieder 259 500
(Gesamtentschädigung inklusive Spesen)

Personalvorsorge BVK siehe vorhergehende Seite.

Die Transaktionen mit Nahestehenden umfassen den Leistungsaustausch im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit zwischen der ipw und den ihr nahestehenden Personen und Organisationen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag mit Einfluss auf die Finanzen zu erwähnen.



Finanzkontrolle
Kanton Zürich
Weinbergstrasse 49
Postfach
8090 Zürich
info@fk.zh.ch
www.finanzkontrolle.zh.ch

Bericht der Finanzkontrolle zur Jahresrechnung der Integrierten Psychiatrie Winterthur - Zürcher Unterland

Prüfungsurteil

Basierend auf dem Finanzkontrollgesetz haben wir die im Finanzbericht publizierte Jahresrechnung der Integrierten Psychiatrie Winterthur - Zürcher Unterland- bestehend aus der Bilanz per 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und des Eigenkapitalnachweises für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Integrierten Psychiatrie Winterthur- Zürcher Unterland zum 31. Dezember 2022 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht den gesetzlichen Vorgaben.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Finanzkontrolle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind unabhängig im Sinne des Finanzkontrollgesetzes und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Berufsstands erfüllt.

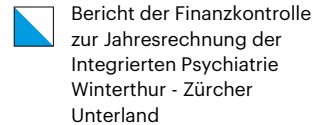
Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten des Spitalrats für die Jahresrechnung

Der Spitalrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Spitalrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Verantwortlichkeiten der Finanzkontrolle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt,



Bericht der Finanzkontrolle
zur Jahresrechnung der
Integrierten Psychiatrie
Winterthur - Zürcher
Unterland

wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen politischen oder wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Jahresrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit den Verantwortlichen der Integrierten Psychiatrie Winterthur-Zürcher Unterland unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Zürich, 29. März 2023

Finanzkontrolle Kanton Zürich

Digital unterschrieben von Martin Billeter
(Qualified Signature)
Datum: 2023.03.29 15:41:41 +02'00'
Martin Billeter

Digital unterschrieben von Lena
Kennerknecht (Qualified Signature)
Datum: 2023.03.29 14:39:19 +02'00'
Lena Kennerknecht

Impressum

Herausgeberin

Integrierte Psychiatrie
Winterthur – Zürcher Unterland
Wieshofstrasse 102
8408 Winterthur
www.ipw.ch

Verantwortung

Jürg Baumann, Direktor Finanzen
und Informatik

Projektverantwortung

Leta Filli, Leiterin Kommunikation

Gestaltung

Partner & Partner AG, Winterthur

Titelfoto

James Baldwin, unsplash

Publikation

online www.ipw.ch/gb22

© ipw 2023

Die Verwendung der Texte und Bilder,
auch auszugsweise, ist ohne schriftliche
Zustimmung der ipw nicht erlaubt.



Integrierte Psychiatrie
Winterthur – Zürcher Unterland

Wieshofstrasse 102
8408 Winterthur
T +41 52 264 33 33
www.ipw.ch